

NAVIGA



AÖSMV.

2 - 9 4

INFORMATION

INFORMATIONEN DES SEKRETARIATS

Vorerst allen Kollegen herzlichen Dank für die bezahlten Beiträge 1994.

Die Mitgliedsausweise werden mit dieser INFO an Jene mitgeschickt die nach dem März 94 bezahlt haben.

Alle Anderen, die noch nicht bezahlt haben erhalten diese INFO nicht mehr.

Weiters sind in dieser INFO sehr viele Wettbewerbstermine für alle Sparten, teilweise mit Nennblatt.

An Alle die Bitte, Ergebnislisten oder kleine Berichte werden GERNE entgegengenommen.

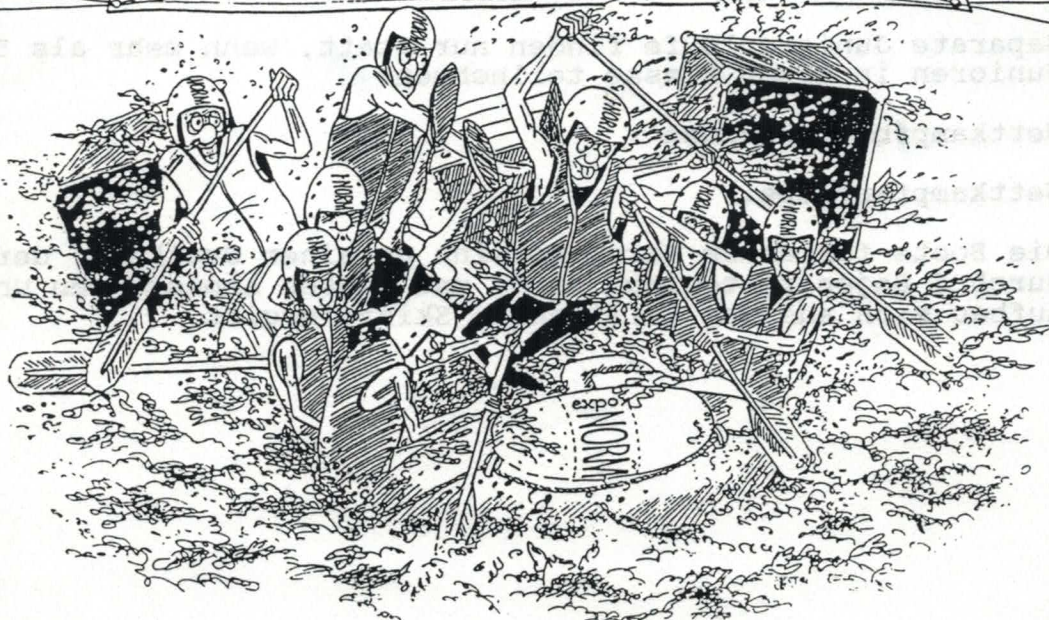
Ein weiteres Ereignis wirft seine Strahlen voraus

Mit der 1. INFO haben wir Abziehbilder verschickt - 35 Jahre AÖSMV

Im Rahmen der 17. ordentlichen Generalversammlung werden wir dieses Jubiäum festlich gestalten und hoffen auf zahlreichen Besuch.

Termin zur GV und genaue Tagesordnung mit Stimmkarte -
- letzte Seite dieser INFO

Das Sekretariat wünscht - schönen Urlaub



Regeln der Klassen FSR E Hydro

1.) Bauvorschriften

Modelle der Klassen FSR - E Hydro sind vorbildähnliche Rennboote, die ihrem Erscheinungsbild allgemein einem Vorbild nachempfunden sind. Die Vorbildähnlichkeit dokumentiert sich z.B. durch die Nachbildung von Fahrerfigur, Kabinenhaube, Motorattrappe, Auspuffrohren usw. und bei Baukastenmodellen die vom Hersteller vorgesehene Abdeckhauben und -Deckel.

Reine Zweckmodelle sind nicht zugelassen. Zusätzliche Umdrehhilfen wie z.B. Styropor, Luftballons oder ähnliches, die nicht als fester Aufbau (z.B. als Fahrerkabine) vorhanden sind, sind nicht erlaubt.

Die Boote sind mit einem oder mehreren halbtauchenden Propellern (Oberflächenantrieb) und mit einem oder mehreren Elektromotoren ausgerüstet, die keiner Beschränkung unterliegen.

Die Boote sind mit beidseitig sichtbaren Startnummernschildern auszurüsten, deren Größe wie bei FSR E 80 x 80 mm beträgt.

In den Klassen kommen ausschließlich Nickel - Cadmium Zellen der Größe Sub C- d.h. nach IEC 285 - 2 die Größe KR 23/43 - zum Einsatz.

2.) Klasseneinteilung

Es gibt folgende Klassen:

Mono 1	max	7 Zellen	
Mono 2	max	12 Zellen	Einrumpfboote
Mono 3	max	20 Zellen	
Hydro 1	max	7 Zellen	
Hydro 2	max	12 Zellen	Mehrrumpfboote (Katamaran)
Hydro 3	max	20 Zellen	Dreipunktboote

Die Fahrzeit beträgt in den Klassen Mono 1-3 jeweils 5 Min. in den Klassen Hydro 1-3 jeweils 4 Minuten.

Separate Juniorenläufe finden nur statt, wenn mehr als 5 Junioren in einer Klasse teilnehmen.

3.) Wettkampfbestimmungen

a) Wettkampfaufgabe:

Die Boote fahren im Uhrzeigersinn um einen Ovalkurs, der durch 6 Bojen festgelegt wird, und dessen Abmessungen und Aufbau sich aus der beiliegenden Skizze ergibt.

Regeln der Klassen FSR E Hydro

Der Abstand der unteren Grundlinie zum Steg beträgt 15 m. Es ist darauf zu achten, daß auch der Abstand der unteren Bojen links und rechts zum Ufer mindestens 15 m beträgt.

Auf der Start - und Ziellinie ist eine weitere Boje einzu = setzen und zwar etwas versetzt von der Grundlinie in den Kurs hinein.

Die Start und Ziellinie befindet sich 5 m links von Start = Platz 1.

Die Teilnehmer werden in möglichst gleich große Gruppen zu je max 8 Fahrern eingeteilt. Im weiteren Verlauf eines Wettbewerbes sind unterbesetzte Gruppen aufzufüllen (Soll - Vorschrift)

Es werden 3 bis 4 Läufe gefahren. Die 2 besten Ergebnisse werden zusammengezählt.

Hinsichtlich der Wertung der Plazierung sowie des organi = satorischen Ablaufs des Wettbewerbes (Registrierung, Rundenzählung etc.) gelten die allgemeinen Regeln der Naviga

b. Der Start:

Die Boote werden zunächst auf Kommando ins Wasser gesetzt und fahren nach einem akustischen Signal wie auf der Kurs = skizze ersichtlich, außen um die 3 rechten Bojen herum auf die 5 m links der Stegkante im Kurs befindliche Startlinie zu. Hierfür steht eine Startzeit von 15 Sekunden zur Ver = fügung.

Sollte ein Boot nicht innerhalb der ersten 5 Sekunden losfahren, ist ein Nachstart nicht mehr möglich.

Die Boote dürfen vor Ablauf der Startzeit die Startlinie nicht überfahren oder stehenbleiben. Die Startzeit wird von der Rennleitung wie folgt angesagt: 5,10,11,12,13,14, Start. Erst mit diesem Kommando beginnt die eigentliche Fahrzeit. Ein Frühstart (überfahren der Startlinie vor dem Kommando " START ") wird mit einer Runde Abzug geahndet.

c. Fahrregeln:

Sportliche Fairneß ist das oberste Gebot.

Überholen ist grundzetzlich an jeder Stelle des Kurses zu = lässig. Boote, die auf der Ideallinie fahren, haben das Wege recht und dürfen nur außen überholt werden. Ideallinie ist die Fahrtroute, die der Umrißlinie des Kurses, die durch die Bojen vorgegeben wird, am nächsten kommt.

Weicht ein Boot von der Ideallinie nach außen ab, darf es auch innen überholt werden.

Regeln der Klassen FSR E Hydro

Bei jedem Überholvorgang haben die Teilnehmer darauf zu achten, daß andere Boote nicht durch Fahrtrichtungsänderungen zu behindern.

Liegengebliebene Boote sind weiträumig zu umfahren. Grundlose Kollisionen mit einem liegengebliebenen Boot kann mit Rundenabzug geahndet werden, im Wiederholungsfall auch mit Disqualifikation.

Verstöße gegen die Fahrregeln werden zunächst durch Verwarnung mit der gelben Karte geahndet, im Wiederholungsfall und bei schwerwiegenden Verstößen mit Rundenabzug oder Disqualifikation.

Passiert ein Teilnehmer eine Boje innen, wird dies mit einer Strafzeit von 5 Sekunden geahndet, daß Verfehlen von 2 Bojen wird mit Rundenabzug geahndet. Bei jeder weiteren Bojenverfehlung wird eine weitere Runde abgezogen. Wenden und erneutes Anfahren der Boje ist nicht gestattet.

4.) Allgemeines:

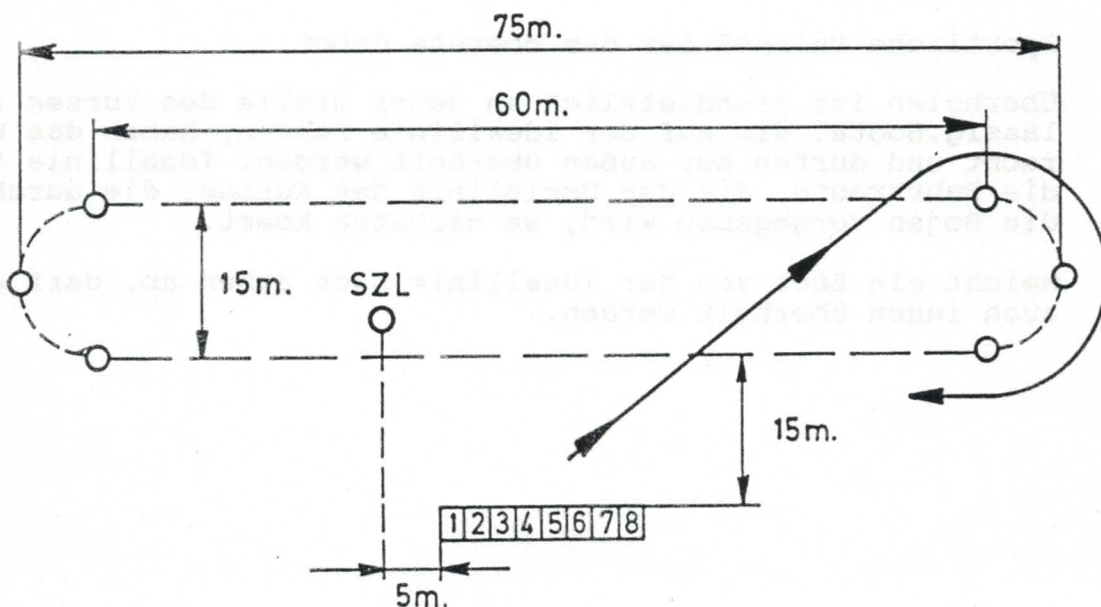
a) Bergen:

Der Veranstalter stellt ein Bergungsboot mit Bestatzung zur Verfügung. Während des Rennens liegengebliebene Boote werden grundsätzlich nicht geborgen. In Notfällen, wenn der Untergang eines Bootes droht, kann der Startstellenleiter eine sofortige Bergung anordnen.

b) Dem Veranstalter wird empfohlen, hinter dem Steg ein Fahrerpodest in einer Höhe von ca 1 - 1,2 m zu errichten.

c) Die einzelnen Klassen werden stets in der Reihenfolge wie oben aufgezählt ausgetragen, und zwar jeweils zuerst Senior dann Junior.

Kursskizze

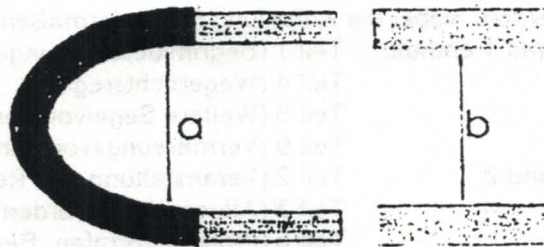


Regeln der Klassen FSR E Hydro

Not - Aus Vorrichtung für sämtliche Rennbootklassen
(FSR E, ECO, F1 E, F3 E, Mono, Hydro)

Ab sofort müssen laut Beschluß der Sitzung sämtliche Elektro - Rennboote mit einer Not - Aus Vorrichtung gesichert werden. Dieser soll den Schutz der Bergebootbesatzung sicherstellen. Die Vorrichtung soll an der linken Seite des Bootskörpers montiert sein. Sie muß aus 2 fest installierten Buchsen (im oder am Bootsdeck) und einer roten flexiblen Litze mit 2 Steckern bestehen. Der flexible Teil der Schutzeinrichtung soll eine Schlaufenform aufweisen, die einen Mindestdurchmesser von 20 mm haben soll. Die Buchsen können in einem Abstand von 5 - 20 mm zueinander befestigt werden. Die Schlaufenbrücke muß direkt den Stromkreis Motor - Akku trennen können.

Die Notausschaltung muß entgegen der Fahrtrichtung montiert werden.



$a = > 20\text{mm}$
 $b = 5 - 20\text{mm}$

86 89 722

*BITTE
DIE AKTE
BLITZURHAND!*

Impressum: Herausgeber und
Verleger - AÖSMV
1230, Fröhlich 21/5
Für den Inhalt verantwortlich:
Dir. F. Hofbauer + D. Schmidt
Alle: 1230, Fröhlich 21/5



F.H.



IYRU - MYRD

AÖSMV SEGELINFO

MITTEILUNGENDES SEGELREFERATES



INFO 2 / 94 Seite 1

Liebe Segelfreunde !

Wenn diese Ausgabe der INFO in Euren Händen ist, sind die Regattaregeln 94 bereits fertig und abgeschickt in die Kopieranstalt. Bis sie letztendlich fertig und auch verfügbar sein werden, vergehen sicherlich noch mehrere Monate. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, die Vermessung der E - Klasse, wo die meisten Änderungen stattfinden, bereits jetzt zu veröffentlichen, um einen eventuellen Baubeginn im Herbst ohne Schwierigkeiten zu ermöglichen. Die Änderungen sind nicht gravierend, aber doch müssen sie bei einem eventuellen Neubau, besonders in Hinblick auf die WM nächstes Jahr in Deutschland berücksichtigt werden. Die Zulassung und damit Regattafähigkeit der bereits vermessenen Boote bleibt natürlich bestehen.

Die wichtigsten Änderungen in Kürze:

Nur mehr Pendelfock erlaubt.

Rumpfbbaumaterial keine Kohle und kein Kevlar

Gesamtgewicht des segelfertigen Bootes ohne Kiel 1500 g

Es ist auch ein neuer Messbrief beigelegt, der ab sofort verwendet werden sollte.

Die Regattaregeln 94 werden aus Gründen des Heftens in 2 Teilen gefertigt werden, wobei die Aufteilung folgendermaßen aussieht:

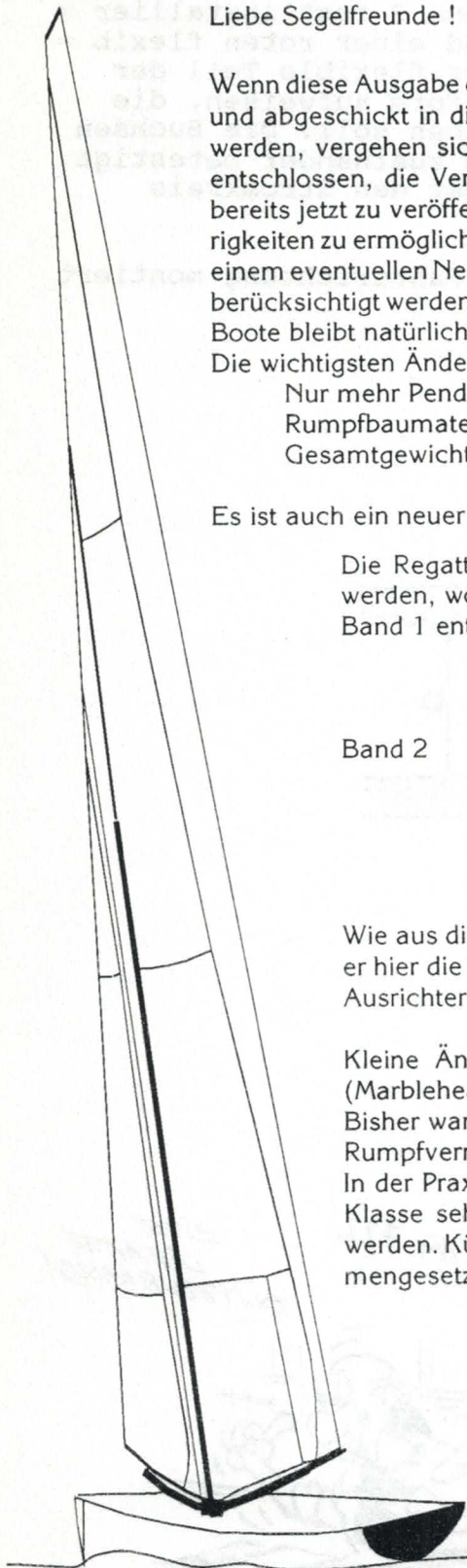
Band 1 enthält:	Teil 1 (Begriffsbestimmungen)
	Teil 4 (Wegerechtsregeln)
	Teil 5 (Weitere Segelvorschriften)
	Teil 9 (Vermessungsvorschriften E, 10, M.)
Band 2	Teil 2 (Veranstaltung von Regatten)
	Teil 3 (Allgemeine Erfordernisse)
	Teil 6 (Proteste, Strafen, Berufungen)
	Teil 7 (Erfordernisse der Regattadurchführung)
	Teil 8 (Regattasysteme)

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, genügt für den aktiven Segler Teil 1, da er hier die Wegerechtsregeln und die Bauvorschriften findet. Teil 2 ist mehr für Ausrichter von Regatten erforderlich.

Kleine Änderungen wird es auch bei den Messbriefen der Klasse F 5 M (Marblehead) geben, die es erleichtern werden, gültige Messbriefe zu haben. Bisher war es so, daß auf einem Messbrief alles eingetragen werden mußte: Rumpfermessung und alle 3 Riggs.

In der Praxis ist dies aber nicht sehr sinnvoll, da ja speziell in der Marblehead Klasse sehr oft neue Segelsätze gemacht und daher in Regatten verwendet werden. Künftig kann der Messbrief aus verschiedenen Einzel formularen zusammengesetzt sein. Z. B.:

1. Formular für den Rumpf (hier ist ja nicht viel zu vermessen). Wichtig ist hier, daß die Rumpfnr. vergeben und eingetragen wird.
2. Formular für das A - Rigg. Hier wird nur das A - Rig eingetragen. Wichtig ist auch hier der Eintrag der Rumpfnr. (Wegen der 80% Höhe der Fockaufhängung, die ja von Boot zu Boot variieren kann.)
3. Formular für das B - Rigg usw.....



Wird nun zum Beispiel ein neues B - Rigg gebaut, so braucht man dafür nur 1 neues Blatt, das ausgetauscht werden muß, die anderen Blätter bleiben unbeeinflusst. Verwendet man dieselben Segelsätze nun auch für einen anderen Rumpf so muß nur ein zusätzliches Blatt dafür verwendet werden, die Riggblätter können weiter verwendet werden, es müssen nur die zusätzliche Rumpffnummer eingetragen und die 80% für alle Riggs kontrolliert werden.

Nun zu einem 2. Punkt: Vor kurzen habe ich von der IYRU - MYRD stark vereinfachte Wegerechtsregeln erhalten, die Teil 1 teilweise und Teil 4 zur Gänze ersetzen. Der Erprobungszeitraum reicht bis 95, dann müssen Berichte über Erfahrungen mit diesen "Experimental Right of Way Rules" eingereicht werden, auf Grund derer dann entschieden wird, ob Änderungen, Zusätze usw. notwendig sind. Sie sind so einfach, daß eigentlich alle, die sie kennen, große Hoffnungen in sie setzen. Der AÖSMV als Mitglied der MYRD ist berechtigt, sie zu verwenden. Ich veröffentliche sie hier in einer zwar inoffiziellen, aber, wie ich hoffe, inhaltlich richtigen Übersetzung. Es wäre natürlich sehr gut, wenn sie auch bei uns in Regatten erprobt werden könnten, da sie sicherlich die Zukunft sein werden. Sie in Ranglistenregatten einzusetzen wäre sicherlich problemlos möglich, nur müßte in der Ausschreibung und den Segelanweisungen darauf hingewiesen werden und der Veranstalter müßte einige Kopien für interessierte und auch die Schiedsrichter zur Verfügung haben.

Ein Wort muß ich einmal auch in eigener Sache sagen. In letzter Zeit wurde immer wieder kritisiert, besonders auch von deutscher Seite, die NAVIGA würde nichts tun, es gäbe keinerlei Informationen usw. Da das mich direkt betrifft, möchte ich dazu Stellung nehmen. Seit ich in Sopron das NAVIGA Segelreferat übernommen habe, habe ich 4 mal im Jahr eine sog. Segelinfo in Englisch und Deutsch herausgegeben, in der über Neuigkeiten, aktuelle Geschehnisse, Regeländerungen im Segelbereich usw. berichtet wird. Was es in dieser Art bis damals noch nicht gegeben hat. Der englische Teil wird übrigens auch in den Radio Yachting News gedruckt. Diese Segelinfo wird über die NAVIGA Info, die auch 4 mal im Jahr erscheint, verbreitet. Aufgabe der nationalen Verbände wäre es nun dafür zu sorgen, daß diese Nachrichten auch den einzelnen Segler erreicht. Und hier ist eine absolute Schwachstelle, denn das funktioniert überhaupt nicht. (Im Nauticus wurde bis jetzt laut Berichten keine einzige Zeile davon veröffentlicht). Es ist aber nicht meine Schuld, wenn die nationalen Verbände diese Infos als Geheimakte behandeln. In Erkenntnis dieser Tatsache bin ich bereits vor der WM in Poznan dazu übergegangen, an einzelne aktive Segler, möglichst in jedem Land einen, eben diese Info direkt zu versenden, mit der Bitte, dafür zu sorgen, das auch der einzelne Segler, für den das Ganze ja gedacht ist, davon erfährt. (Was mir im NAVIGA Präsidium übrigens den Vorwurf einbrachte, die Aktiven bekämen Nachrichten, von denen die Verbände nicht wüßten. obwohl es einfach eine Kopie derselben Info ist! Vielleicht sollten manche Verantwortliche in nationalen Verbänden auch einmal einen Blick in die NAVIGA Info werfen!). Bei uns in Österreich ist das natürlich kein Thema, da die AÖSMV Info die Artikel direkt von mir bekommt. Es kann also niemand sagen, es gäbe seitens der NAVIGA keine Information, die Kunst liegt offensichtlich nur darin, sie auch zu bekommen.

Das waren für diesmal wieder die wichtigsten Nachrichten und Neuerungen.

Euer Segelreferent

RR 94	Teil 9 E	1	RR 94	Teil 9 E	2
9. 97	F 5 E Ein Meter Klasse				
9. 97.1	OBERSTE INSTANZ				
	Oberste Instanz dieser Klasse ist die NAVIGA (in Übereinstimmung mit Regel 9.94.1)				
9. 97.2	ZULASSUNG ALTER YACHTEN				
	Alle vor Inkrafttreten dieser Regel gebauten Yachten werden, solange sie einen gültigen Meßbrief vorweisen können, auch weiterhin in dieser Klasse starten dürfen.				
9. 97.3	RUMPF		9. 97.5	SEGEL	
	a. Länge-über-alles einschließlich Fender max. 100 cm		a. Maximale Segelfläche 4000 cm ²		
	b. Keine Mehrumpfkonstruktionen		b. Es muß eine Fock und ein Grossegel vorhanden sein. Beide Segel müssen entsprechend der Vermessungsskizze auf einem Grunddreieck basieren.		
	c. Ein Bugfender muß vorhanden sein. Er ist aus gummiartigem Material herzustellen und muß mindestens 1 cm stark sein, gemessen in der Längsrichtung des Rumpfes		c. Die Breitenzugabe für die Liekrundung wird beim Grossegel in den Viertelpunkten entsprechend der Skizze gemessen. Die so ermittelten Punkte sind untereinander und mit dem hinteren Punkt des Kopfes und mit dem Schothorn mit Geraden zu verbinden. Die in der Skizze dargestellten Liekrundungszugaben in den Viertelpunkten sind Maximalwerte, die unterschritten werden können. Die Verbindung zwischen den Punkten soll aber immer eine Gerade bleiben.		
	d. Verboten sind alle Arten von Trimmflossen, veränderlicher Ballast und während der Wettfahrt bewegliche Kiele. Es darf während einer Regatta weder der Kiel noch der Ballast in irgend einer Art verändert bzw. verschoben werden.		d. Am Achterliek der Fock und am Fußliek von Fock und Groß gibt es keine Liekrundungszugaben. Diese Segelkanten sind als Gerade zu schneiden.		
	e. Kiellänge gemessen vom tiefsten Punkt des Hauptspantes bis zum tiefsten Punkt des Kiels max. 36 cm (Wie in der Vermessungsskizze dargestellt), wobei der Hauptspant keine konkaven Kurven beim Übergang zum Kiel aufweisen darf.		e. Das Kopfbreit ist bei Fock und Grossegel innerhalb eines Kreisbogens mit dem Radius von 4,0 cm unterzubringen (siehe Vermessungsskizze)		
	f. Material: Jedes Material, ausgenommen Kohle und Kevlar. Die Innenseite des Rumpfes darf nicht lackiert oder eingefärbt sein, um das Material kontrollieren zu können.		f. Im Grossegel sind 3 Segellatten erlaubt. Diese sind in den Viertelpunkten der Segelvermessung so anzubringen, daß ihre Längsachse genau den Viertelpunkt markieren. Die Länge der Segellatten darf max. 10 cm sein, die Breite max. 1 cm. Drüber hinaus sind keine weiteren Segelversteifungen erlaubt.		
9. 97.4	RIGG				
	a. Max. Masthöhe über Decksniveau 165 cm (höchster Punkt aller Beschlagteile mit Ausnahme des Ständers)				

- g. Das Fußlied von Fock und Groß ist lose zu fahren (nicht an einem Baum gesetzt - ein Segel ist an einem Baum gesetzt, wenn das Fußlied teilweise oder ganz am Baum befestigt ist.)
- h. Es sind max. 3 Segelsätze erlaubt, wobei die projizierten Segelflächen der weiteren Segelsätze in die projizierten Segelflächen des vermessenen Segelsatzes A passen müssen. Die Segelsätze sind mit den Buchstaben A, B oder C zu kennzeichnen. Jedes Segel muß am Schothorn den Buchstaben des Segelsatzes tragen, dem es angehört. Ein Segel kann auch in mehreren Segelsätzen Verwendung finden, muß aber entsprechend gekennzeichnet sein.

9. 97.6

GEWICHT

- a. Das Gesamtgewicht des segelfertigen Bootes (in aufgetakeltem Zustand mit jedem Rigg und komplett eingebauter Steueranlage) mit abgenommenem Kiel darf 1,5 kg nicht überschreiten.
- b. Das Gewicht des Ballastes ist freigestellt.

9. 97.7

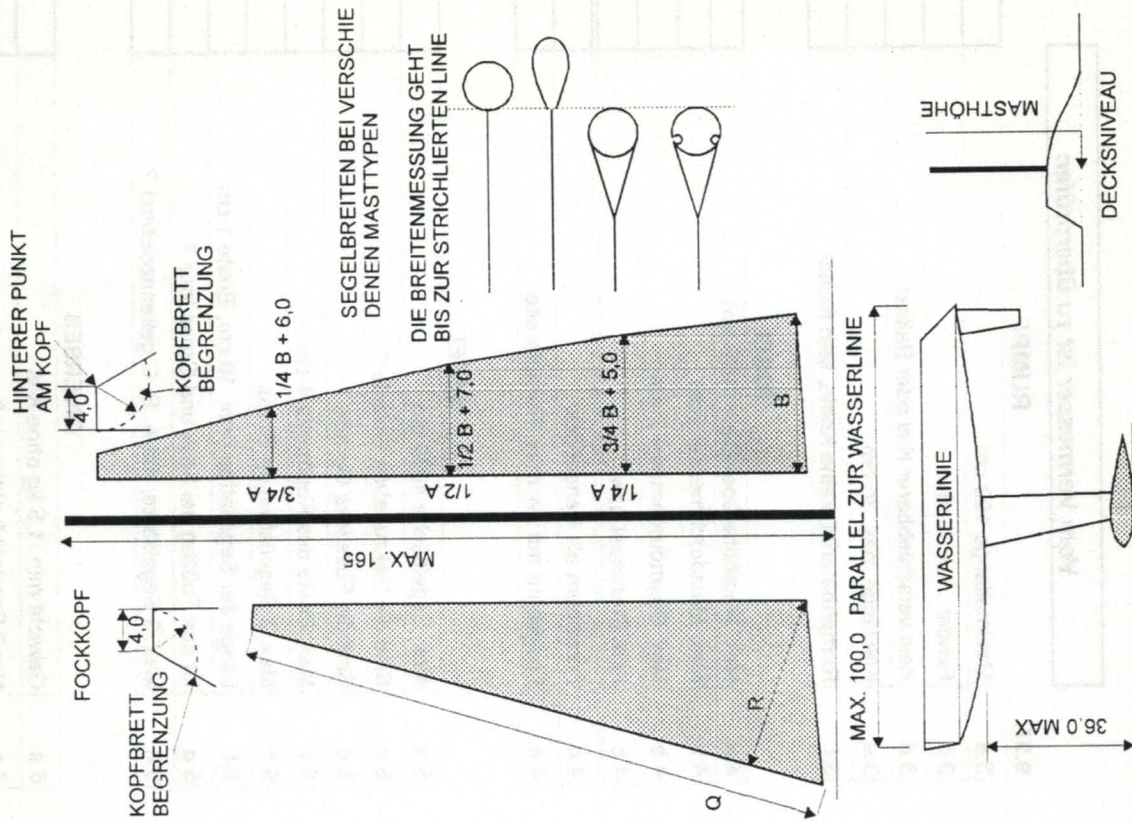
FERNLENKFUNKTIONEN

- a. Es dürfen nicht mehr als 2 Fernlenkfunktionen verwendet werden. Die eine darf nur zur Steuerung des Ruders, die andere nur zur gleichzeitigen Bedienung von Fock und Großschot verwendet werden.
- b. Selbststeuerungseinrichtungen und Ausrüstung für eine automatische Steuerung oder Trimmung sind verboten.

9. 97.8

KLASSENKENNZEICHEN

- a. Das Klassenkennzeichen ist der Buchstabe E (Blockschrift) Diese Kennzeichnung ist mit dem Nationalitätskennzeichen und der Segelnummer entsprechend der Regel 25 (Klassenkennzeichen....) in jedem Grossegel jedes Segelsatzes anzubringen.
- b. Die weiteren Kennzeichen müssen mit Regel 3.25.1 übereinstimmen.

RR 94
9. 97.9 VERMESSUNGSDIAGRAMM



M - Messbrief	F5-M	Marblehead
Yachteigner		
Adresse		
Segelnummer		
Vermesser		
Datum		
Signatur		
	Stempel	

RUMPF: Nummer: _____

Länge: min. 127,6 max 128,9

RIGG: Für Rumpf Nr.: 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

ist: _____

Höhe des Segelplanes _____

Höhe Fockaufhängung (80 %) _____

GROSS:	ist:	soll:	Überschr.	Fläche:
Vorlieklänge a:				
Segelbreite unten b:				
Grossbreite 1/4 (3/4b + 6,3)				
Grossbreite 1/2 (1/2b + 7,2)				
Grossbreite 3/4 (1/4b + 7,2)				
Zusatzfl. bei Überschreitung				
Zusatzfl. bei Setzen an Baum				

FOCK:	ist:	soll:	Überschr.	Fläche:
Vorlieklänge q:				
Segelbreite unten r:				
Fockbreite 1/4 (3/4r + 5,5)				
Fockbreite 1/2 (1/2r + 6,0)				
Fockbreite 3/4 (1/4r + 6,0)				
Zusatzfl. bei Überschreitung				
Zusatzfl. bei Setzen an Baum				

Gesamtfläche: max. 5160 cm

Vom Vermesser sind zu überprüfen:	
A	Regel
RUMPF	
1	9.95.2 Ist die Rumpfnr. im Rumpf
2	9.95.2 Ist die Bugtender min. 1 cm aus elastischem Material auf ebener Unterlage?
3	9.95.2 Keine Konkavität mehr als 0,3 cm
4	9.95.2 Keine künstliche Deckserhebung im Mastbereich
5	9.95.3 Kiel nur in einer Position zu befestigen
6	9.95.3 Keine sonstigen Schwerte
7	9.95.4 Das Ruder darf nicht die Länge über-alles des Rumpfes überragen
RIGG	
8	9.95.5 Ist je Satz eine Fock und ein Gross vermessen ?
9	9.95.5 Dreieckige Grundform
10	9.95.5 Stimmen die zusätzlichen Riggs mit den Beschränkungen überein?
11	9.95.5 Max. Höhe des Segelplanes 215,6 cm von Deck als Basis
12	9.95.5 Maxim. Höhe des Fockaufhängungspunktes (80 %)
13	9.95.5 Steht kein Riggteil über die Länge über-alles hinaus ?
14	9.95.6 Sind die 3 Vermessungsmarken an jedem Mast angebracht ?
15	9.95.6 Sind die Vermessungsmarken auch bei den zusätzlichen Riggs angebracht ?
16	9.95.6 Ist keine Spiere breiter als 1,9 cm ?
17	9.95.6 Sind die Segel an einem Baum gesetzt, wenn ja, stimmen sie mit den zusätzlichen Bestimmungen überein ?
GROSS	
18	9.95.7 Sind die Segellatten max. 10,2 cm lang und max. 1,9 cm breit ?
19	9.95.7 Ist die Fußlieklänge max. 2,5 cm ?
20	9.95.7 Gleichmäßige Rundung der Fußlieklänge
21	9.95.7 Stimmen zusätzliche Segel mit den Bestimmungen überein ?
22	9.95.7 Stimmen Segelnummer und Klassenzeichen am Gross ?
23	9.95.7 Max. 4 Segellatten im Gross
24	9.95.7 Stimmt der Abstand der Segellatten ?
25	9.95.8 Sind die Viertelpunkte gekennzeichnet ?
26	9.95.8 Stimmt die Achterlieklänge mit der Schablone überein ?
FOCK	
27	9.95.7 Sind die Segellatten max. 10,2 cm lang und max. 1,9 cm breit ?
28	9.95.7 Ist die Fußlieklänge max. 2,5 cm ?
29	9.95.7 Gleichmäßige Rundung der Fußlieklänge
30	9.95.7 Stimmen zusätzliche Segel mit den Bestimmungen überein ?
31	9.95.7 Stimmen Identifikationsnummern in der Fock B
32	9.95.7 Max. 3 Segellatten im Fock
33	9.95.7 Stimmt der Abstand der Segellatten ?
34	9.95.8 Sind die Viertelpunkte gekennzeichnet ?
35	9.95.8 Stimmt die Achterlieklänge mit der Schablone überein ?

Experimentelle Wegerechtsregeln und Definitionen

WEGERECHTSREGELN

Diese Regeln finden Anwendung bei Segelbooten, die nahe oder im Regattagebiet segeln, die an einer Wettfahrt teilnehmen, teilnehmen wollen oder teilgenommen haben, ausgenommen die Segelanweisungen bestimmen, daß die Internationalen Regeln zur Vermeidung von Kollisionen auf See oder nationale Wegerechtsregeln anzuwenden sind. Trotzdem darf ein Boot, das nicht an einer Wettfahrt teilnimmt, wegen der Nichtbeachtung einer dieser Regeln bestraft werden, ausgenommen Regel 2.

Abschnitt A - Grundregeln

1 Vermeidung von Kollisionen

Jedes Boot muß, wenn irgend möglich, versuchen, Kollisionen mit anderen Booten zu vermeiden.

2 Boot nicht in einer Wettfahrt

Ein Boot, das sich nicht in einer Wettfahrt befindet, darf ein anderes Boot, das sich in einer Wettfahrt befindet, wenn möglich nicht behindern.

3 Verlangen von Wegerecht

Verlangt ein Boot Wegerecht, muß es dem anderen Boot zu Beginn Raum und Zeit lassen, sich freizuhalten.

Abschnitt B - Wegerechtsregeln

4 Entgegengesetzter Bug

4.1 Wenn Boote auf entgegengesetztem Bug sind, hat das Wind von Steuerbord Boot Wegerecht und das Boot mit Wind von Backbord muß sich freihalten.

4.2 Sind 2 Boote mit entgegengesetztem Bug innerhalb 2 Bootslängen des längeren Bootes, darf das Boot mit Wind von Steuerbord den Kurs nicht ändern, wenn das Boot mit Wind von Backbord dann mehr zu tun hätte um sich freizuhalten als andernfalls notwendig gewesen wäre. Trotzdem darf ein Boot, das gerade zum Wind von Steuerbord Boot wurde, seinen neuen richtigen Kurs beanspruchen, vorausgesetzt, es gibt dem Wind von Backbord Boot genügend Zeit, sich freizuhalten.

Gleicher Bug

Wenn Boote auf demselben Bug

(a) nicht überlappt sind, hat das klar vorausliegende Boot Wegerecht und das achteraus liegende Boot muß sich freihalten.

(b) überlappt sind, hat das Leeboot Wegerecht und das Luvboot muß sich freihalten.

5.2 Ändert ein Leeboot oder ein klar voraus liegendes Boot seinen Kurs, muß es dem anderen Boot Zeit geben, sich freizuhalten.

5.3 Muß ein Luvboot den Kurs ändern, um sich von einem Leeboot freizuhalten, darf das Leeboot nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, wenn eine imaginäre Linie vor ihrem Hauptmast querab hinter dem Hauptmast des Luvbootes ist.

Abteilung C - Regeln an Bahnmarken und Hindernissen und weitere Regeln

Ist eine Regel des Abschnitts C anwendbar, entfallen die Regeln des Abschnitts B

6 Passieren einer Bahnmarke oder eines Hindernisses.

6.1 Regel 6 trifft zu an einer Bahnmarke oder an einem Hindernis, das die Boote auf derselben Seite passieren, nicht aber an Startbahnmarken und ihrer Verankerungsleine, oder auf Boote mit entgegengesetztem Bug auf einem Kreuzkurs.

6.2 ÜBERLAPPT

Von dem Zeitpunkt, an dem 2 oder mehrere überlappte Boote den 4 Längenkreis einer Bahnmarke oder einem Hindernis berühren und bis das innenliegende Boot ihn wieder verläßt mit dem richtigen Kurs, müssen außenliegende Boote den innenliegenden Booten Raum zum Passieren lassen und innenliegende Boote müssen in diesem Raum passieren. Stellt ein Boot eine Innenüberlappung her, steht ihm kein Raum zu bis das außenliegende Boot imstande ist, Raum zu geben.

6.3 NICHT ÜBERLAPPT

Von dem Zeitpunkt an dem ein klar voraus liegendes Boot den 4 Länglenkreis an einer Bahnmarke oder an einem Hindernis erreicht bis es ihn verläßt, muß sich ein klar achteraus liegendes Boot freihalten, vorausgesetzt, das Boot klar voraus wendet nicht. Falls es wendet, ist Regel 4 anzuwenden und Regel 6 trifft nicht zu.

6.4

WENDEN AN EINER LUVBAHNMARKE

Nähern sich 2 Boot einer Luvbahnmarke auf entgegengesetztem Bug und falls eines im Vierlängenkreis wendet, hat das Boot, das wendet,

- (a) kein Recht auf Raum, wenn es eine Innenüberlappung herstellt
- (b) dem anderen, das dadurch innenüberlappt wird, Raum zu geben.

Diese Regel ist eine Ausnahme zu 6.2 und 6.3.

7

Wenden, um ein Hindernis zu vermeiden

Wenn ein am Wind segelndes Boot wenden will, um einem Hindernis auszuweichen -ausgenommen an einer Startbahnmarke oder ihrer Ankerleine-, aber keinen Raum dazu hat, ohne ein anderes Boot auf demselben Bug zu behindern, muß sie "Raum zum Wenden" oder Worte mit gleicher Bedeutung rufen. Das angerufene Boot muß sofort Raum geben und das angerufene Boot muß sofort darauf wenden.

8

Annahme einer Strafe

Ein Boot, das eine Bestrafung annimmt, muß sich von einem anderen ohne Strafe freihalten.

9

Gekentert, gestrandet.

Falls nicht unfähig dazu muß sich ein Boot von einem gekentertem oder einem, das nach einer Kenterung noch nicht die volle Kontrolle wiedererlangt hat oder einem gestrandetem Boot freihalten.

DEFINITIONEN

KURS, WIND VON STEUERBOARD, BACKBOARD Ein Boot ist auf einem Bug, Wind von Steuerbord oder Backbord, abhängig von seiner Luvseite. Wenn es am Wind segelt, ist es auf seinem neuesten Kurs.

KLAR ACHTERAUS - KLAR VORAU, ÜBERLAPPEN Eine Yacht liegt einer anderen klar achteraus, wenn sich ihr Rumpf und ihre in normaler Lage befindliche Ausrüstung hinter einer angenommenen Linie befindet, die querab zum achterlichsten Punkt des Rumpfes verläuft. Die andere Yacht liegt dann klar voraus. Yachten überlappen, wenn keine klar achteraus liegt, oder wenn eine dazwischenliegende Yacht beide überlappt. Die Begriffe klar achteraus, klar voraus und Überlappung sind auf entgegengesetztem Bug nur in Verbindung mit Regel 6 anzuwenden.

FREIHALTEN Ein Boot hält sich frei, wenn das andere seinen Kurs ohne Gefahr einer Berührung segeln kann.

LUVWÄRTS UND LEEWÄRTS Die Leeseit eines Bootes ist die Seite, auf der sein Großsegel liegt. Die andere Seite ist die Luvseite.

Überlappen 2 Boote auf demselben Bug, so ist das auf der Leeseite des einen Bootes segelnde Boot das Leeboot, Das andere Boot ist das Luvboot.

BAHNMARKE Eine Bahnmarke ist jeder Gegenstand, von dem die Segelanweisung verlangt, daß ihn ein Boot auf einer bestimmten Seite passiert. Die Ankerleine und zeitweise oder zufällig mit ihm verbundene Objekte sind nicht Teil desselben.

HINDERNIS Ein Hindernis ist jeder Gegenstand, der groß genug ist, um ein Boot, das mehr als eine Länge von ihm entfernt ist, zu veranlassen, eine wesentlich Kursänderung vorzunehmen, um ihn zu passieren oder der nur auf einer Seite passiert werden kann.

RICHTIGER KURS Der richtig Kurs ist jener Kurs, den ein Boot unabhängig von anderen an irgend welche Regeln gebundenen Bootes segeln würde, um möglichst schnell ans Ziel zu gelangen. Es gibt keinen richtigen Kurs vor dem Startsignal.

IN EINER WETTFAHRT Ein Boot befindet sich in einer Wettfahrt von ihrem Vorbereitungsanfang an, bis sie entweder durchs Ziel gegangen und klar von der Ziellinie und den Zielbahnmarken gekommen ist oder die Wettfahrt aufgegeben hat, oder bis die Wettfahrt verschoben, abgebrochen oder ein allgemeiner Rückruf signalisiert worden ist.

RAUM

Raum ist der Bereich, den ein Boot unter den vorherrschenden Bedingungen benötigt, um in guter Seemannschaft zu manövrieren, einschließlich Platz zum Wenden oder Halsen wenn notwendig.

AÖSMV RANGLISTE

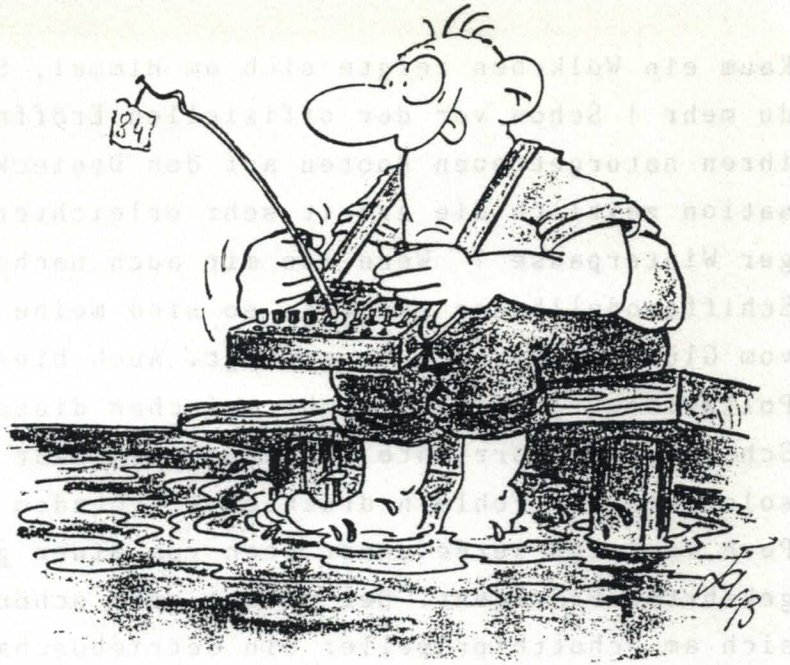
RANGLISTE F 5 M 1994/1

Rang	Name :	94	94	93	93	93	Summe	
		Wolfg.	Silber.	Alpenc.	Achens.	Länd.		
1	TÜRK H.	100	100	100	100	90,9	0	400
2	WOLFINGER	61,5	0	92,5	100	100	0	354
3	Dr. STIGLER R.	84,6	87,5	92,3	77,8	0	0	342,2
4	BURGER R.	92,3	0	76,9	0	81,8	0	251
5	MOSER L.	76,9	0	61,5	88,9	0	0	227,3
6	MUCHITSCH F.	69,2	0	38,5	55,6	63,6	0	226,9
7	HOLLY R.	0	50	84,6	0	72,7	0	207,3
8	ROSENEGGER	46,2	37,5	46,2	66,7	45,5	0	204,6
9	WEBER Ulrich	23,1	0	53,8	33,3	36,4	0	146,6
10	HAUER W.	0	62,5	69,2	0	0	0	131,7
11	SCHMIDT K.	53,8	75	0	0	0	0	128,8
12	NEUREITER	15,4	0	23,1	22,2	27,3	0	88
13	KUKULA H.	80	0	0	0	0	0	80
14	ZITZLER J.	30,8	0	0	44,4	0	0	75,2
15	KÜNG A.	0	0	0	0	54,5	0	54,5
16	MELAN F.	7,7	12,5	15,4	0	0	0	35,6
17	SCHOPF T.	0	0	30,8	0	0	0	30,8
18	KÜNG F.	0	0	0	0	18,2	0	18,2
19	BURGER S.	0	0	0	0	9,1	0	9,1
20	KÖHLER	0	0	7,7	0	0	0	7,7

RANGLISTE 10 R 1993 /4

Rang	Name	93	94	93	Punkte
		Wolfg.	Sopron	Alpenc.	
1	TÜRK H.	100		100	200
2	Dr. STIGLER R.	66,7		83,3	150
3	WOLFINGER M.	0		80	80
4	HAUER W.	0		66,7	66,7
5	MELAN F.	33,3		33,3	66,6
6	HOLLY R.	0		50	50
7	KÖHLER J.	0		16,7	16,7

SAISON START 1994 INNSBRUCK

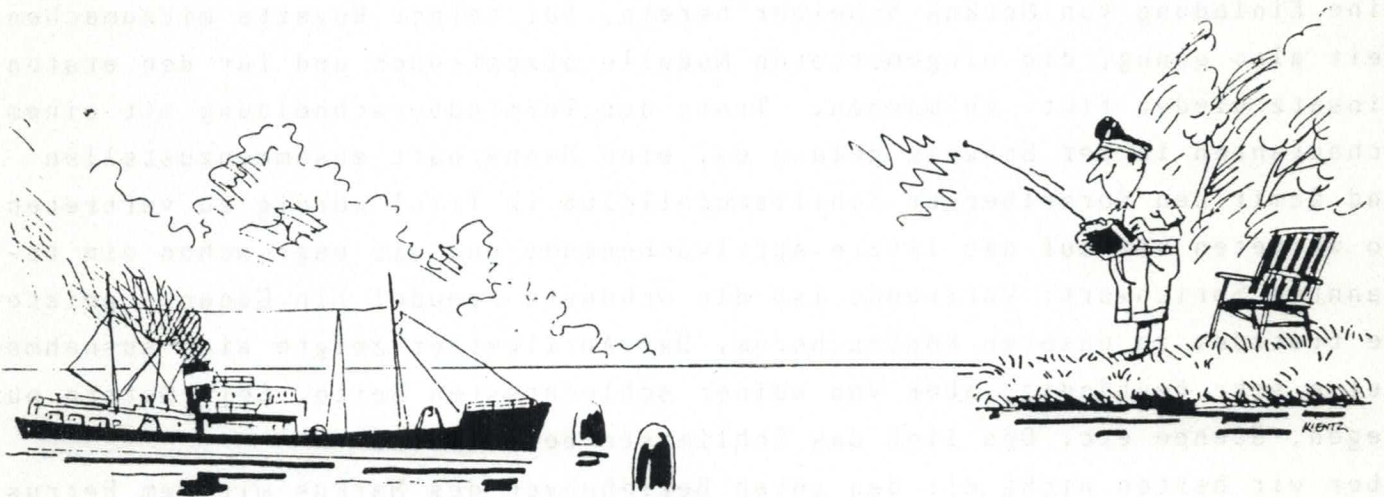


REGATTA am 23. und 24. APRIL

Schon recht zeitig Anfang des Jahres flatterte auch bei uns Vorarlbergern eine Einladung von Markus Scheiber herein, bei seiner Regatta mitzumachen. Zeit also genug, die eingemotteten Modolle abzustauben und für den ersten Einsatz wieder flott zu machen. Trotz der Terminüberschneidung mit einem Schaufahren in der Schweiz gelang es, eine Mannschaft zusammenzustellen und damit den Vorarlberger Schiffmodellclub in Tirol würdig zu vertreten. So warteten wir auf das letzte Aprilwochenende und wie sagt schon ein bekanntes Sprichwort: Vorfreude ist die schönste Freude! Ein Gedanke geisterte trotzdem in unseren Köpfen herum. Das Aprilwetter zeigte sich ausnahmsweise sehr beständig, aber von seiner schlechtesten Seite. Seit Ostern nur Regen, Schnee etc. Das ließ das Schlimmste befürchten.

Aber wir hatten nicht mit den guten Beziehungen des Markus mit dem Petrus gerechnet! Gerade zum richtigen Zeitpunkt schickte er die Wolken Richtung Osten und ein herrliches Wochenende stand uns bevor. So machte ich mich gutgelaunt bereits am Freitag mit Frau und den nun einmal notwendigen Schiffsmo-
dellen auf den Weg Richtung Arlberg und weiter nach Innsbruck. Wie nicht anders zu erwarten, war unser Präsident wieder einmal vor uns am Wettbewerbsgelände. Die Kurse waren von fleißigen Händen bereits aufgebaut, Tische, Bänke usw. aufgestellt. Um aber nicht allzusehr die Leute bei der Arbeit zu behindern, machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Die noch tief im Schnee liegende Nordkette mit Seegrube und Hafelekar ergab ein wunderschönes Panorama und bei ungewohnt frühlingshaften Temperaturen war dieser Spaziergang recht angenehm. Nach einer ausgiebigen Stärkung im ehemaligen Lustschloß der tiroler Herzöge am Inn ging es dann wieder zurück in's Quartier, wollten wir doch am nächsten Tag möglichst ausgeschlafen an der Startstelle erscheinen. Ein intensives Vogelkonzert schon lange vor Sonnenaufgang zeigte an, daß ein schöner Tag heraufdämmerte und so war es dann auch.

Kaum ein Wölkchen zeigte sich am Himmel, Schiffsmodehbauerherz was willst du mehr ! Schon vor der offiziellen Eröffnung um 10⁰⁰ wurden die Fahrer mit ihren naturgetreuen Booten auf den Dreieckskurs geschickt, was der Organisation zeitlich die Arbeit sehr erleichterte. Und wie lief es nach so langer Winterpause ? Wenn man mir auch nachsagt, ein halbwegs passabler F 7-Schiffsmodehbauer zu sein, so sind meine Fahrkünste am Naviga-Dreieck sehr vom Glück am Tor Nr. 4 geprägt. Auch hier am Badesee Rossau wollte mein Polizeiboot justament nicht zwischen diesen beiden Bojen durchfahren! Helmut Scheiber als Torrichte war ansonsten zwar zu jeder Hetz bereit, aber bei solch kleinen Fehlern drückte er trotzdem kein Auge zu. Ausgesprochen vom Pech verfolgt wurde unser eben von einer größeren Amazonas-Expedition zurückgekehrter Präsident. Bei seinem sehr schön gebauten Schlepper ODIN machte sich am Schottelpropeller ein Getriebeschaden bemerkbar, der leider an Ort und Stelle nicht behebbar war. Wie hätte er sich, der sonst immer Pokale sponsert, einmal über einen Platz auf dem Stockerl gefreut !! Zur Eröffnung konnte Markus Scheiber eine stattliche Anzahl von Schiffsmo-



dellbauern begrüßen, bedankte sich für ihr Kommen und wünschte Allen einen harmonischen Verlauf der beiden Wettbewerbstage. Ein Großteil der Teilnehmer war aus Deutschland angereist, hauptsächlich Rennbootfahrer. Für uns Vorarlberger bot sich hier eine der wenigen Gelegenheiten, unsere Freunde aus Kärnten, Ober und Niederösterreich und Wien zu treffen und mit ihnen zu plaudern. In der Zwischenzeit waren auch meine Clubkollegen in Innsbruck eingelangt. Unter anderem auch Fritz Prosegger Se. Sein neues Schiffsmodehl, die Dampfpinasse " Lady Anne " erregte beim zahlreich erschienenen Publikum natürlich berechtigtes Interesse, stellte doch die hier gezeigte Holzarbeit mit der vollkommen selbsterstellten Antriebsanlage ein modehbauerisches Meisterstück dar. Die Fotografen umschwärmten das Modell, wie die Motten das Licht! Seinem Sohn, Friedrich, unserem besten F4-Fahrer gelang auf Anhieb ein 100 Punktelauf, damit war uns Vorarlbergern doch ein vorderer Platz sicher. An der auf der Nordseite gelegenen großen Stiege machten sich in weiterer Folge die ECO-Fahrer startklar. In mehreren Vorläufen wurde hier um

einen Startplatz für den Endlauf "gekämpft". Hier machte sich, so mein laienhafter Eindruck, auch die soeben überstandene Winterpause bemerkbar. Gab es doch recht viele Ausfälle beim Start, in den Kurven oder ganz einfach durch vielleicht sonst vermeidbare Fahrfehler. Die restliche Zeit des Tages beanspruchten die Läufe der Klassen Mono 1,2,3 sowie Hydro 1,2 und 3 am großen ovalen Kurs. Da der Wasserstand des Rossauer Badesees (trotz April-Dauerregen) heuer um 1 Meter unter seinem Normalpegel lag, war dort der Bau eines Startsteiges nicht möglich. Die Boote mußten eben "ohne" in's Wasser gesetzt werden. Bei den sonst idealen Bedingungen war das wohl das kleinste Übel. Pünktlich nach Zeitplan konnten die Vorläufe am Samstag abgeschlossen werden und für 19°°Uhr war beim Sandwirt an der Grenobler Brücke ein gemütliches Treffen vereinbart. Leider haben sich die vielen Modellbauer aus Deutschland aus irgendwelchen Gründen immer, dort nicht eingefunden. Das Häufchen Österreicher konnte den großen Saal natürlich bei weitem nicht füllen. Gegessen haben wir aber trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, vorzüglich und die bescheidenen Ansätze einer Frühjahrsgewichtreduzierung wurden wieder einmal komplett zunichte gemacht.

Der Sonntagmorgen begann wie der Samstag. Strahlend blauer Himmel, frühlingshafte Temperaturen und wohl dadurch auch nur gutgelauntes Volk am Wasser. Schon recht zeitlich hatten die "Schnellen" mit den Wettkämpfen begonnen, bei so vielen Klassen drängt eben der Zeitplan! Um die Mittagszeit kam für mich und auch die anderen F 4 Fahrer der 2. Lauf. Bis auf ein tadelloses Anlege- manöver war mir keine Verbesserung gelungen. Zum Glück ging es manch Anderem auch nicht viel besser, so daß ich meinen Platz im Mittelfeld halten konnte. Mehr Können zeigte unser "Vereinsmutje" Albert Scheidbach mit seinem Happy Hunter. Er schaffte glatt beide Tordurchfahrten am Tor 4 und das gibt ihm sicher einen gehörigen Anreiz für weitere Wettbewerbsteilnahmen. Im Verlauf des Nachmittags frischte der Wind auf, gar nicht zur Freude der ECO-Fahrer, die um diese Zeit noch ihre Endläufe zu absolvieren hatten. Durch die entstandenen Wellen ließen sich die Boote nur mehr schwer steuern und Spitzenzeiten waren nicht mehr zu erreichen. Nach Abschluss der Bewerbe begann für das Wettbewerbsbüro die hektische Auswertung der Ergebnisse und für die Teilnehmer das Warten auf die Siegerehrung. Wenn wir schon vom Warten reden, bleibt mir hier doch die Zeit, um mich bei den stets freundlichen Damen im Verpflegungszelt für ihre Bemühungen um unser leibliches Wohl und auch für die "humanen" Preise all der angebotenen Speisen und Getränke zu danken. Ich hoffe, es bleibt trotzdem noch etwas für eure Vereinskassa übrig! Ein ganzer Tisch voll Pokale wurde allsbald hergerichtet und Regattaleiter Markus Scheiber begann mit der Siegerehrung, zuerst der Klasse F4A und in anschließender Reihenfolge mit den diversen Rennbootklassen. Die Ergebnisse im Einzelnen mag der geneigte Leser den betreffenden Ergebnislisten entnehmen. Nach einem ausgiebigen Händeschütteln, Abschiednehmen und den besten Wünschen für eine gute Heimkehr machte sich das Modellbauervölk-

chen wieder auf den Heimweg in heimatliche Gefilde.

Wir hatten zwei schöne Tage hier in der Innsbrucker Rossau erlebt, wobei das prächtige Wetter und die imposante Kulisse der noch im Schnee liegenden Berge und die blühende Natur im Tale sicher auch ihren Teil mitdazubetragen hat.

Danke dir Markus und deinem Team für die geleistete Organisationsarbeit. Es war schön, bei euch gewesen zu sein und wenn in zwei Jahren (wie angekündigt) wieder eine Ausschreibung bei mir eintrifft, die Vorarlberger sind bestimmt wieder dabei!

Dabei gewesen, mitgemacht und bald darauf notiert:

Fridolin Märk (vom 1. Vlb. SMC)

Fridolin Märk



*„Drei Tage totale Flaute,
aber ich genieße die stürmischen Nächte“*

MBC RC - Albatros Innsbruck

der Gewerkschaft Bes.-Rohr-Titel

Int. Freundschaftswettbewerb Innsbruck 23.u.24.4.1994

ERGEBNISLISTE

ECO

1.	MAKORU HANS	AUT	14 Rd.	01,00	Ez.				
2.	WEBER RUTHARD	BRD	14 Rd.	06,09					
3.	LEHNER HANS	BRD	12 Rd.	06,72					
4.	AUSSERHOFER EGON	AUT	11 Rd.	13,56					
5.	SCHEIBER MARKUS	AUT	10 Rd.	09,32					
6.	BACHER WOLFGANG	AUT	7 Rd.	-----	Finale				
7.	STEARN EDGAR	AUT	21 Rd.	05,80					
8.	LUKSCH CHRISTIAN	AUT	21 Rd.	09,55					
9.	WEBER KURT	AUT	20 Rd.	07,09					
10.	WILL EGON	BRD	20 Rd.	17,67					
11.	SCHEDL MANFRED	BRD	17 Rd.	04,35					
12.	ZOLLNER SILVIA	BRD	17 Rd.	05,03					
13.	ZIBAUER GERHARD	BRD	17 Rd.	10,46					
14.	BACHER EVELYN	AUT	12 Rd.	04,95					
15.	HAMMERL CHRISTIAN	AUT	11 Rd.	-----					
16.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	4 Rd.	-----					

ECO JUNIOREN

1.	SALFNER MICHAEL	BRD	22 Rd.	12,17
2.	BÖHM CHRISTIAN	AUT	20 Rd.	13,04
3.	BÖHM MARTIN	AUT	17 Rd.	-----
4.	LUKSCH SONJA	AUT	15 Rd.	17,07
5.	PENGLER ISABELLE	BRD	13 Rd.	02,15

MONO 1

1.	WILL EGON	BRD	16 Rd.	14,06	Ez.
2.	ROSSKNECHT HERMANN	BRD	16 Rd.	22,53	
3.	HOPF KARLHEINZ	BRD	15 Rd.	04,17	
4.	LITTECH HERMANN	BRD	13 Rd.	20,05	
5.	PENGLER JOACHIM	BRD	8 Rd.	-----	
6.	LEHNER HANS	BRD	1 Rd.	-----	Finale
7.	SCHALLENKAMMER CH.	BRD	11 Rd.	10,67	
8.	GAUPP MICHAEL	BRD	9 Rd.	-----	
9.	ZANKER UTE	BRD	5 Rd.	-----	
10.	GEISSELMEIER MARK.	BRD	2 Rd.	-----	
11.	BEHRMANN SVEN	BRD	0 Rd.	-----	

MONO 2

1.	WILL EGON	BRD	16 Rd.	12,09	Ez.
2.	LAKNER GERT	AUT	15 Rd.	12,10	
3.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	13 Rd.	-----	
4.	HOPF KARLHEINZ	BRD	8 Rd.	-----	
5.	PENGLER FLORIAN	BRD	4 Rd.	-----	
6.	KIRST WERNER	BRD	0 Rd.	-----	Finale
7.	HASLINGER HANS	AUT	10 Rd.	-----	
8.	SCHALLENKAMMER CH.	BRD	5 Rd.	-----	

MONO 3

1.	ROSSKNECHT HERMANN	BRD	16 Rd.	22,33
2.	KIRST WERNER	BRD	15 Rd.	17,87
3.	LAKNER GERT	AUT	13 Rd.	-----
4.	HAIDL HELMUT	BRD	12 Rd.	23,15
5.	LITTECH HERMANN	BRD	1 Rd.	-----
6.	GAUPP HANS DIETER	BRD	0 Rd.	-----
7.	ZANKER KLAUS	BRD	8 Rd.	-----
8.	BEHRMANN SVEN	BRD	2 Rd.	-----

MBC RC - Albatros Innsbruck

der Gewerkschaft Bes.-Rohr-Titel

Int. Freundschaftswettbewerb Innsbruck 23.u.24.4.1994

ERGEBNISLISTE

ECO

1.	MAKORU HANS	AUT	14 Rd.	01,00	Ez.				
2.	WEBER RUTHARD	BRD	14 Rd.	06,09					
3.	LEHNER HANS	BRD	12 Rd.	06,72					
4.	AUSSERHOFER EGON	AUT	11 Rd.	13,56					
5.	SCHEIBER MARKUS	AUT	10 Rd.	09,32					
6.	BACHER WOLFGANG	AUT	7 Rd.	-----	Finale				
7.	STEARN EDGAR	AUT	21 Rd.	05,80					
8.	LUKSCH CHRISTIAN	AUT	21 Rd.	09,55					
9.	WEBER KURT	AUT	20 Rd.	07,09					
10.	WILL EGON	BRD	20 Rd.	17,67					
11.	SCHEDL MANFRED	BRD	17 Rd.	04,35					
12.	ZOLLNER SILVIA	BRD	17 Rd.	05,03					
13.	ZIBAUER GERHARD	BRD	17 Rd.	10,46					
14.	BACHER EVELYN	AUT	12 Rd.	04,95					
15.	HAMMERL CHRISTIAN	AUT	11 Rd.	-----					
16.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	4 Rd.	-----					

ECO JUNIOREN

1.	SALFNER MICHAEL	BRD	22 Rd.	12,17
2.	BÖHM CHRISTIAN	AUT	20 Rd.	13,04
3.	BÖHM MARTIN	AUT	17 Rd.	-----
4.	LUKSCH SONJA	AUT	15 Rd.	17,07
5.	PENGLER ISABELLE	BRD	13 Rd.	02,15

MONO 1

1.	WILL EGON	BRD	16 Rd.	14,06	Ez.
2.	ROSSKNECHT HERMANN	BRD	16 Rd.	22,53	
3.	HOPF KARLHEINZ	BRD	15 Rd.	04,17	
4.	LITTECH HERMANN	BRD	13 Rd.	20,05	
5.	PENGLER JOACHIM	BRD	8 Rd.	-----	
6.	LEHNER HANS	BRD	1 Rd.	-----	Finale
7.	SCHALLENKAMMER CH.	BRD	11 Rd.	10,67	
8.	GAUPP MICHAEL	BRD	9 Rd.	-----	
9.	ZANKER UTE	BRD	5 Rd.	-----	
10.	GEISSELMEIER MARK.	BRD	2 Rd.	-----	
11.	BEHRMANN SVEN	BRD	0 Rd.	-----	

MONO 2

1.	WILL EGON	BRD	16 Rd.	12,09	Ez.
2.	LAKNER GERT	AUT	15 Rd.	12,10	
3.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	13 Rd.	-----	
4.	HOPF KARLHEINZ	BRD	8 Rd.	-----	
5.	PENGLER FLORIAN	BRD	4 Rd.	-----	
6.	KIRST WERNER	BRD	0 Rd.	-----	Finale
7.	HASLINGER HANS	AUT	10 Rd.	-----	
8.	SCHALLENKAMMER CH.	BRD	5 Rd.	-----	

MONO 3

1.	ROSSKNECHT HERMANN	BRD	16 Rd.	22,33
2.	KIRST WERNER	BRD	15 Rd.	17,87
3.	LAKNER GERT	AUT	13 Rd.	-----
4.	HAIDL HELMUT	BRD	12 Rd.	23,15
5.	LITTECH HERMANN	BRD	1 Rd.	-----
6.	GAUPP HANS DIETER	BRD	0 Rd.	-----
7.	ZANKER KLAUS	BRD	8 Rd.	-----
8.	BEHRMANN SVEN	BRD	2 Rd.	-----

MBC RC - Albatros Innsbruck

der Gewerkschaft Beer-Holz-Trost

Int. Freundschaftswettbewerb Innsbruck 23.u.24.4.1994

ERGEBNISLISTE

HYDRO 1

1.	ROSSKNECHT PHILIPP	BRD	13 Rd.	17,52	Ez.
2.	WILL EGON	BRD	11 Rd.	12,56	
3.	MANG CHRISTOPH	BRD	10 Rd.	-----	
4.	WEBER RUTHARD	BRD	9 Rd.	-----	
5.	STEARN EDGAR	AUT	3 Rd.	-----	Finale
6.	HADL HELMUT	BRD	0 Rd.	-----	

7.	HOPF KARLHEINZ	BRD	10 Rd.	20,57	
8.	LITTICH HERMANN	BRD	8 Rd.	09,44	
9.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	6 Rd.	-----	
10.	BACHER WOLFGANG	AUT	0 Rd.	-----	
11.	SALFFNER MICHAEL	BRD	0 Rd.	-----	

HYDRO 2

1.	SALFFNER MICHAEL	BRD	12 Rd.	02,59	
2.	ROSSKNECHT HERMANN	BRD	11 Rd.	05,33	
3.	HOPF KARLHEINZ	BRD	9 Rd.	20,35	
4.	ROSSKNECHT PHILIPP	BRD	1 Rd.	-----	
5.	GEISSELMEIER MARK.	BRD	0 Rd.	-----	
6.	BEHRMANN SVEN	BRD	0 Rd.	-----	Finale

7.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	11 Rd.	09,97	
8.	KIRST WERNER	BRD	11 Rd.	20,61	
9.	LITTICH HERMANN	BRD	10 Rd.	-----	
10.	HAIDL HELMUT	BRD	0 Rd.	-----	

HYDRO 3

1.	WEBER RUTHARD	BRD	14 Rd.	06,73	
2.	ROSSKNECHT PHILIPP	BRD	14 Rd.	13,59	
3.	HASLINGER HANS	AUT	11 Rd.	-----	
4.	ZANKER KLAUS	BRD	10 Rd.	-----	
5.	GEISSELMEIER MARK.	BRD	3 Rd.	-----	

MBC RC - Albatros Innsbruck

der Gewerkschaft Beer-Holz-Trost

Int. Freundschaftswettbewerb Innsbruck 23.u.24.4.1994

ERGEBNISLISTE

F 4 a

1.	WEBER KURT	AUT	100 PKT.	4.22.37	ZEIT	KATHARINA
2.	ING. PROSSEGER F.	AUT	100 PKT.	4.51.43		BERLIN
3.	MAKORU JOHANN	AUT	98 PKT.	4.11.33		FISCHKUTTER
4.	AUER PETER	AUT	95 PKT.	2.34.57		BAJULU
5.	JÄGER ERWIN	AUT	94 PKT.	3.49.53		COAST GUARD
6.	SCHEIDBACHH ALBERT	AUT	92 PKT.	6.48.82		HAPPY HUNTER
7.	HOHL HERBERT	AUT	91 PKT.	3.54.70		BANKERT
8.	LUKSCH CHRISTIAN	AUT	91 PKT.	4.19.62		SILKE
9.	MÄRK FRIDOLIN	AUT	91 PKT.	5.09.26		BUSSARD
10.	MICHALEK WOLFGANG	AUT	89 PKT.	3.33.88		WASSERPOLIZISTE
11.	HOHL HERBERT	AUT	89 PKT.	5.05.88		ROBA II
12.	LINS ROBERT	AUT	88 PKT.	3.35.53		BRATZ
13.	PROSSEGER FRIED.	AUT	87 PKT.	6.42.23		MS VORARLBERGER
14.	HEWITT BOB	AUT	86 PKT.	4.37.62		WASSERPOLIZISTE
15.	MÄRK JUTTA	AUT	86 PKT.	5.56.89		ANTOINETTE
16.	BICKEL ARMIN	AUT	85 PKT.	3.52.58		HEIKE
17.	LUKSCH SONJA	AUT	83 PKT.	4.16.03		LÖSCHBOOT 1
18.	BICKEL WALTER	AUT	81 PKT.	2.47.46		ST. GERMAIN
19.	SCHEIBER HELMUT	AUT	75 PKT.	4.56.04		NEPTUN
20.	BICKEL ALBAN	AUT	69 PKT.	6.20.11		ANTJE
21.	SEITZ WOLFGANG	BRD	57 PKT.	5.43.48		?

Freundschaftsregatta in Gemona

am Lago de tre Comuni

Was uns nicht umringt, das macht uns nur harter. Unter diesem Motto verlief die erste heutige Freundschaftsregatta in Gemona am Lago de tre Comuni. Petrus hatte diesmal mit uns Seglern kein Einsehen: Regen, Starkwind und Temperaturen um die 8 °C an allen drei Regattalagen versüßten uns den Aufenthalt. Aber dies konnte uns nicht abschrecken und so wagten sich ein Schweizer, 2 Österreicher, 3 Ungarn, 2 Croaten und natürlich auch viele Italiener nach Friaul.

Freitag wurde die Klasse "F5 - 10" und "F5 E" bez. "1 Meter" gesegelt. Dies gestaltete sich sehr streifig, da immer 2 Durchgänge 10er und danach sofort 2 Durchgänge E gesegelt wurden. Da in der Klasse E auch

1 Meter Boote starten konnten, war ein Vergleich zwischen den beiden Bootstypen möglich.

Die vier Vergleich unterschied sich zugunsten

der 1 Meter Boote und brachte mir einen 3. Platz.

Samstag und Sonntag wurde dann die Klasse M gesegelt. Durch den etwas stärkeren, ständig wechselnden Wind war ein dauerndes Umriggen notwendig. Vielen der Swing-Rigg-Booten

bekam dieser Wind nicht gut, denn sie standen oft mit Kopf. Herausragend war das Boot von Ciardi

was die Form des Decks betraf und wie es von ihm gesegelt worden ist.

Ein netter Abend, diesmal in einem *unigem* Lokal, erwärmte die etwas unterkühlten Segler. Typisch

Italienisches Essen und ein guter Wein rundeten den Abend ab.

Trotz des etwas nalkaltem Wetters, ein guter internationaler Saisonanfang.



Klasse M			
Rang	Name	Nation	Punkte
1	Ciardi	I	30,4
2	Fonda F	I	38,1
3	Blessin	G	42,1
4	Fonda E	I	47
5	Scaglia	I	47,5
6	Stigler	OE	56,7
7	Fonda D	I	59,7
8	Schindler K	G	77,7
9	Zanasi	I	87
10	Colanti	I	108,7

Klasse '10'			
Rang	Name	Nation	Punkte
1	Ciardi	I	7,7
2	Fonda F	I	21,8
3	Fonda E	I	25
4	Blessin	G	28,7
5	Scaglia	I	31

Klasse 1 Meter			
Rang	Name	Nation	Punkte
1	Fonda F	I	12,7
2	Fonda E	I	25
3	Muchitsch	OE	14,4
4	Zsolt B	M	18
5	Attila H	M	28

Rang	Name	Nation	Segelnr	Punkte
11	Muchitsch	OE	55	115
12	Wittlin	Z	8	121
13	Salvani	I	77	158
14	Jakelic	CRO	14	171
15	Andreatta	I	20	176
16	Germari	I	148	179
17	Schuler F	G	333	186
18	Fonda E	I	125	202
19	Andreatta	I	16	219
20	Morin	I	46	235
21	Banic	I	1	300

Rang	Name	Nation	Segelnr	Punkte
6	Fonda D	I	17	34
7	Stigler	OE	136	36,7
8	Colanti	I	54	37
9	Wittlin	Z	8	46
10	Fonda E	I	125	75

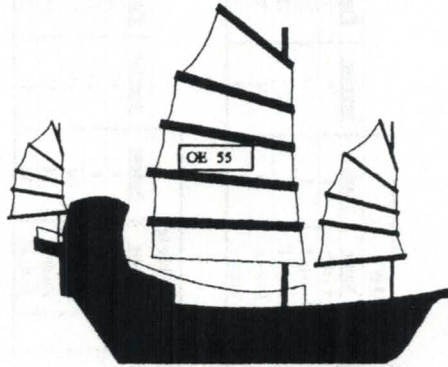
Rang	Name	Nation	Segelnr	Punkte
6	Jstvan E	M	14	28,7
7	Fonda E	I	125	38
8	Jakelic B	CRO	14	58
9	Fonda D	I	17	60
10	Jakelic C	CRO		66

Freundschaftsregatta am Wolfgangsee mit internationaler Beteiligung vom 6. - 15. Mai 1994

Seit 20 Jahren veranstaltet die Familie KUKULA unter Mithilfe des AMV diese, immer in der Christi-Himmelfahrtswoche stattfindende, Regatta in Zinkenbach am Wolfgangsee. In diesen Jahren hat sich die Wolfgangseeregatta zur größten und bekanntesten Regatta in Europa entwickelt. Dies zeigt allein schon das stetig gewachsene Teilnehmerfeld von nun mehr 76 Startern in der Klasse F5 - M, 27 Starter in der Klasse F5 - 10 und last but not least 20 Starter in der jüngsten Klasse F5 - E; insgesamt also 123 Boote, die sich zu dieser Freundschaftsregatta zusammengefunden haben.

Bei den einzelnen Durchgängen erhält also jeder die Möglichkeit sich mit den Spitzenseglern aus ganz Europa, unter anderm auch mit mehrfachen Welt- und Europameistern, messen zu können. Auch alle Neuheiten und Weiterentwicklungen werden hier vorgestellt und vor allem vorgesehelt. Mit anderen Worten, es steht genug zur Verfügung um sich Anregungen zu holen oder einfach nur zum 'Gustieren' oder Fachsimpeln.

In den letzten Jahren haben sich die Boote des Weltmeisters Janus Walicki in den Klassen M und 10R immer mehr in die vordersten Plätze gesegelt, in der jüngsten Klasse E (ein Meter), ist dieser Trend bei den Booten von F. Karl Ries festzustellen. Hier ist wirklich bewundernswert wie dieser 80 jährige Segler und Konstrukteur jedes Jahr von Kiel anreist und noch mitsegelt. Durch seine Veröffentlichungen von Berichten und Büchern über das Modellsegeln hat dieser Mann erheblich zur Verbreitung des Modellsegelns beigetragen.



Ein Regattatag besteht aus den verschiedenen Wettfahrten in den einzelnen Bewerbungen, und zum Abschluß wird die sogenannte Wanderregatta gesegelt, bei der es gilt, das Boot über eine Strecke von fast 2 Km zu segeln, wobei der Steuermann am Ufer über Hindernisse wie Zäune, Häuser und hohe Wiesen mitlaufen muß. Es ist ein toller Anblick, wenn dann so an die 40 Segelboote gleichzeitig ins Rennen gehen.

Für diese Jubiläumsregatta hat die Familie Kukula mit Petrus ein Abkommen geschlossen, denn bis auf einen Tag gab's Sonnenschein und guten Wind. Auch für die mitgereisten Familien wird hier

am Wolfgangsee allerhand geboten, denn ein gut zusammengestelltes Rahmenprogramm läßt in dieser Woche einfach keine Langeweile aufkommen. Ein besonderes 'Highlight' dieses Programms war auch heuer wieder die Fahrt mit der Zahnradbahn zum Sonnenuntergang, auf den Schafberg mit anschließendem Abendbuffet in der Remise, umgeben von diesen wirklich 100 Jahren alten Dampfzessern. Ein einmaliges Erlebnis.

Ich selbst bin seit der 15. Regatta dabei. Erst war ich neugierig geworden, dann bin ich erst einmal hingefahren, hab's mir angesehen und bin hängengeblieben.

Vielleicht ergeht es dem Einen oder Anderen auch so, und vielleicht hat er sogar ein Boot zu Hause stehen mit dem er mitsegeln könnte?

Probier's doch auch einmal!

Franz Kukulita



MEISTERSCHAFTEN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Ergebnis - Liste

vom 4.-5. Juni 1994 in der Klasse F5-M und F5-10
mit internationaler Beteiligung in KOLIN

Ergebnisse: F5 - M

Platz	Name	SegelNr	Punkte
1.	Walicki	G - 6	26,8
2.	Gerhard	G - 97	36
3.	Weiss	G - 72	43,8
6.	Türk	OE - 40	72,7
14.	Burger	OE - 94	93
16.	Stigler	OE - 136	96,4
18.	Moser	OE - 43	98
30.	Muchitsch	OE - 55	119,7
34.	Wolfinger	OE - 26	125,7
38.	Schmidt	OE - 7	134
42.	Rosenegger	OE - 41	146
45.	Haszlinger	OE - 80	153
53.	Zizler	OE - 45	166
58.	Weber	OE - 44	183
60.	Neureiter	OE - 134	185
69.	Melan	OE - 22	208

Ergebnisse: F5 - 10

Platz	Name	SegelNr	Punkte
1.	Walicki	G - 6	34,7
2.	Werner	G - 97	3636,8
3.	Bölter	G - 68	43,842,5
6.	Türk	OE - 40	72,774,4
14.	Stigler	OE - 136	93119
16.	Melan	OE - 22	96,4177

Ergebnisse: F5 - 10

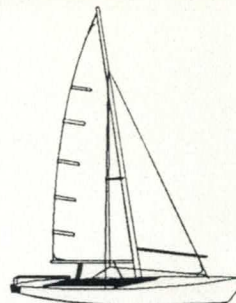
Platz	Name	SegelNr	Punkte
1.	Fonda E.	I - 25	7,4
2.	Fonda D.	I - 17	18,4
3.	Moser	OE - 43	20,8
6.	Rosenegger	OE - 41	42
8.	Muchitsch	OE - 55	45,7
11.	Zizler	OE - 45	57,7
17.	Melan	OE - 22	78

Wertungsliste der Klasse F5-10:

Platz	Name	Punkte
1	WOLFINGER Martin	0,0
2	KOHLERK Mann	8,8
3	NOVOTNY Pavel jun	13,0
4	NOVOTNY Pavel sen	17,7
5	STANEK Ladislav	22,1
6	KOHLERK Ladislav	26,9
7	FOLKMAN Ladislav	38,0
8	SEDLACEK Karel	40,0
9	KALOUSEK David	41,0
10	SHADRVINT Bohumil	48,0

Wertungsliste der Klasse F5-M:

Platz	Name	Punkte
1	WOLFINGER Martin	8,1
2	STIGLER Robert	18,8
3	NOVOTNY Pavel jun	24,1
4	NOVOTNY Pavel sen	29,8
5	KOHLERK Mann	31,7
6	KOHLERK Ladislav	39,0
7	KROUMAN J.	58,8
8	FOLKMAN Ladislav	72,0
9	STANEK Ladislav	73,0
10	SHADRVINT Bohumil	82,0
	KALOUSEK David	88,0



Modellsegeln

MEISTERSCHAFTEN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

**vom 4.-5. Juni 1994 in den Klassen F5-M und F5-10
mit internationaler Beteiligung in KOLIN**

Sonnenschein und herrlicher Wind machten das Segeln zum Vergnügen und sorgten für spannende Läufe. Leider kamen nur 13 Starter in der Klasse F5-M und 10 Starter in der Klasse F5-10 der Einladung zu diesem Wettbewerb nach.

Unter den Teilnehmern befanden sich auch wir zwei Österreicher - Dr. Robert Stigler und Manfred Wolfinger, die Ihre Teilnahme jedoch nicht bereuten. Am Samstag wurde ein Mittagessen organisiert und am Abend bemühte sich die Familie Kohlicek rührend um uns.

Auch am Samstag, als die Klasse F5-10 gefahren wurde, hatten wir guten Wind und so konnte die Regatta gegen 13.⁰⁰ Uhr mit der Siegerehrung abgeschlossen werden. Sieger der Klasse F5-10 wurde Manfred Wolfinger vor Martin Kohlicek und Pavel Novotny jun. In der Klasse F5-M schlugen die Österreicher voll zu, es siegte Manfred Wolfinger vor Dr. Robert Stigler.

Wir bedanken uns bei unseren Freund Bohuslav Kohlicek für die Durchführung der Regatta und für die freundschaftliche Aufnahme in Kolin. Ich hoffe, daß uns im nächsten Jahr mehr Segler aus Österreich nach Kolin folgen werden.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Manfred Wolfinger'.

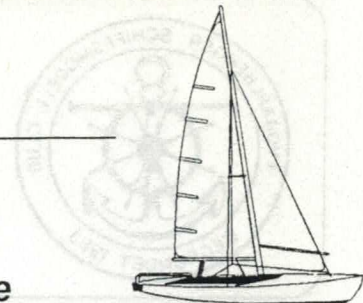
Manfred Wolfinger

Wertungsliste der Klasse F5-M:

		Pkt.
1.	WOLFINGER Manfred	OE 5,1
2.	STIGLER Robert	OE 16,8
3.	NOVOTNY Pavel jun.	CZ 26,7
4.	NOVOTNY Pavel sen.	CZ 29,8
5.	KOHLICEK Martin	CZ 31,7
6.	KOHLICEK Bohuslav	CZ 59,0
7.	KROUMAN J.	CZ 68,0
8.	FOLKMAN Ladislav	CZ 72,0
9.	STANEK Ladislav	CZ 73,0
10.	SNAJDRVINT Bohumil	CZ 95,0
	KALOUSEK David	CZ 95,0

Wertungsliste der Klasse F5-10:

		Pkt.
1.	WOLFINGER Manfred	OE 0,0
2.	KOHLICEK Martin	CZ 9,8
3.	NOVOTNY Pavel jun.	CZ 13,0
4.	NOVOTNY Pavel sen.	CZ 17,7
5.	STANEK Ladislav	CZ 22,7
6.	KOHLICEK Bohuslav	CZ 25,0
7.	FOLKMAN Ladislav	CZ 36,0
8.	SEDLACEK Karel	CZ 40,0
9.	KALOUSEK David	CZ 41,0
10.	SNAJDRVINT Bohumil	CZ 45,0



EINLADUNG zum ALPENCUP 1994

11. Internationale Freundschaftsregatta am Attersee vom 23. - 25. September 1994

Modellsegeln

Für die österreichischen Starter ist dies eine Ranglistenregatta und Staatsmeisterschaft (F5 - 10)

Ort: Kammer - Schörfling am Attersee, beim Gasthaus NÖHMER
Autobahnabfahrt - Seewalchen.

Organisation: Radio - Control - Club - Gmunden

Klassen: F5 - M und F5 - 10

System: Italienisch

Programm: Freitag, 23. 9. Registrierung - Klasse F5 - 10 bis 10.⁰⁰ Uhr,
anschließend Eröffnung

Samstag, 24. 9. Registrierung - Klasse F5 - M bis 9.⁰⁰ Uhr,
1. Start 10.⁰⁰ Uhr, letzter Start 17.⁰⁰ Uhr
19.⁰⁰ Uhr gemütlicher Abend im GASTHOF NÖHMER

Sonntag, 25. 9. 9.⁰⁰ Uhr Fortsetzung des Bewerbes,
13.⁰⁰ Uhr, letzter Start der Gruppe A

ÄNDERUNGEN SIND DEM VERANSTALTER VORBEHALTEN

Segelanweisungen vor Beginn der Bewerbe
Gesegelt wird nach den Regattaregeln 1988

Startgebühr: 100,-- ö. S. / 15,-- DM pro Klasse

Anmeldeschluß: 16. September 1994

Meldeadresse: REINHOLD HOLLY - A 4812 PINS DORF - Leithenstraße 3, Telefon: 07612 / 67917

Zimmerreservierungen: Fremdenverkehrsverband - Weyregg
A 4852 WEYREGG/Attersee - Frau HALLER (Modellsegeln)
oder Campingplatz GEBETSROITHER

WIR WÜNSCHEN EINE GUTE ANREISE UND FREUEN UNS AUF EIN WIEDERSEHEN !

Name des Starters: Verein:

Anschrift:

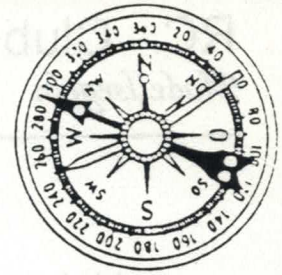
Dauerstartnummer: Frequenz: Quarze:

Ich starte in der Klasse: F5 - 10 Zutreffendes bitte ankreuzen
F5 - M

Datum: Unterschrift:



1. Vorarlberger Schiffmodellclub



EINLADUNG

ZUR 9. LÄNDLEREGATTA UND STAATSMEISTERSCHAFT DER KLASSE F5M AN
DEN BAGGERSEEN IN RANKWEIL BREDERIS

Programm:

Samstag 1. Oktober 1994



8:00 - 10:00 Uhr Registrierung und Eröffnung
10:00 Uhr Beginn der Wettbewerbe
16:00 Uhr 1. Start zur Langstrecken Wanderregatta

Programm:

Sonntag 2. Oktober 1994



9:00 Uhr Fortsetzung der Wettbewerbe
Ab 14:00 Uhr Letzter Start zur Langstrecken Wanderregatta. Anschließend Siegerehrung und Verabschiedung der Gäste.

Startgebühr:

100 Österreichische Schilling

Wechselquarze:

4

Anmeldungen:

Roland Burger
Ing. Kastnerstraße 143
A 6712 THÜRINGEN ☎ 05550/2925

Quartiere:

(Privat, Gasthof oder Hotel) durch
Verkehrsverein Rankweil
Ringstraße 27
A 6830 RANKWEIL ☎ 05522/404-124
aus BRD oder CH ☎ 00435522/404-124

Verpflegung:

Für Speis und Trank sorgt wie in den letzten Jahren die berühmte
Küche des 1. VORARLBERGER SCHIFFSMODELLCLUBS

Zufahrt:

Nach Plan auf der Rückseite dieser Einladung

WIR WÜNSCHEN ALLEN MODELLSEGELFREUNDEN SCHÖNE TAGE IN RANKWEIL BREDERIS
!!

für die Seglergruppe im 1. V.S.M.C.
Roland Burger

Schriftführer des 1. V.S.M.C.
Ernst Scherz

EINLADUNG SMC-SCHWYZ

10. INTERNATIONALES SCHIFFSMODELL-SCHAUFAHREN DES SMC-SCHWYZ

VOM 27./28. AUGUST 1994
IN DER GEMEINDEBADEANSTALT
SEEWEN / SCHWYZ

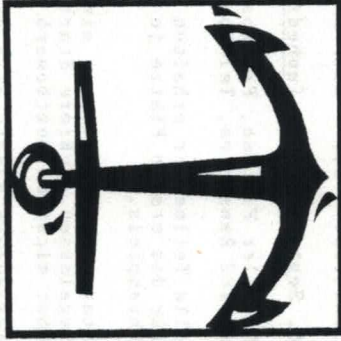


Programm
 Samstag, 27.8.94 1300-1800 Schaufahren
 1800-2100 Nachtschau fahren
 abschliessend gemüthlicher Abend
 Sonntag, 28.8.94 1000-1200 Schaufahren
 1300-1630 Schaufahren
 Startfeld SF. 15 — (inkl. Souvenir)
 Ausstellung im Areal der Badeanstalt
 ZUFÄHRT GUT SIGNALISIERT / GENÜGEND PARKEPLÄTZE
**DURCHFÜHRUNG FINDET BEI
JEDER WITTERUNG STATT!!!!**

ANMELDUNG

WENN MÖGLICH BIS 10. AUGUST 1994

Zum
10. Internationalen
Schiffsmodell-
Schaufahren
des
SMC-SCHWYZ



Wir bitten jeden
Teilnehmer, mit
der Anmeldung
gleichzeitig eine
Fotokopie des
Modell-Standblatt
(Messbrief)
beizulegen.

Teilnahme am Samstag, 27.08.94 ja / nein
 Teilnahme am Sonntag, 28.08.94 ja / nein
 Hotelreservation (Mittelklasse-Hotel) ja / nein
 Campingplatzreservation ja / nein

Anzahl Personen
 Name Vorname
 Wohnort Strasse
 Club Tel-Nr.

Anmeldungen bitte senden an:
 Freddy Kamer-Beeler
 Schiffsmodellbau-Club Schwyz
 Stoosstrasse 6
 CH-6431 Ried-Muotathal
 Tel-Nr. 043 / 47 21 36

Name: Junior
 Adresse: Jahrg. 1976 und jünger
 Telefon-Nr.: Naviga-Nummer

Ich nehme voraussichtlich mit ... Personen am gemeinsamen Abend teil.

Klasse	Bootsname	Länge/Breite	Quarze	MHz

Datum:
 Unterschrift:

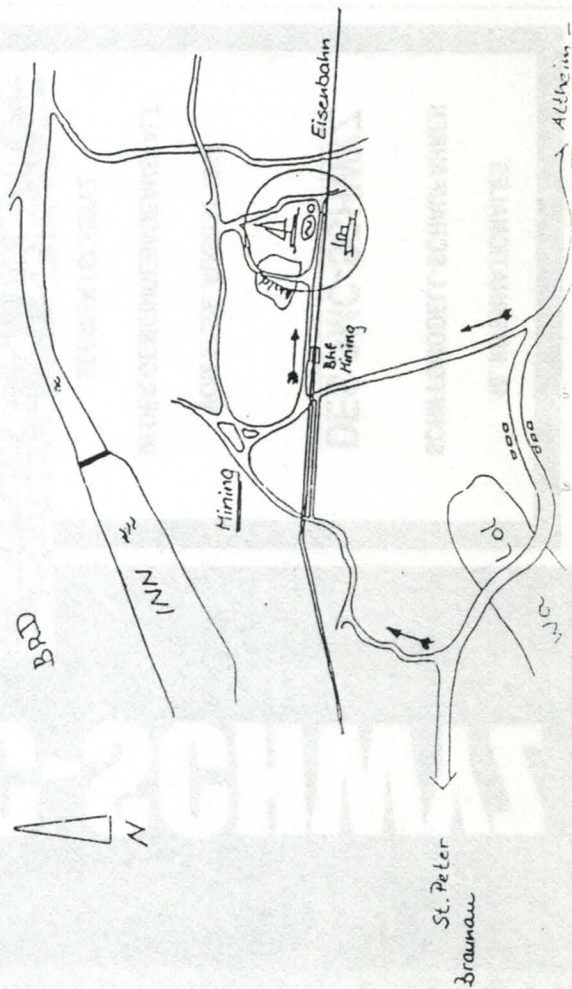
Zimmernachweis:

Baumkirchner Josef
 Marktplatz 9
 4950 Altheim
 Tel.: 07723/2491

Schöppl Alois
 Gasthof "Zum Napoleon"
 Marktplatz 33
 4950 Altheim
 Tel.: 07723/2232

Hotel Neumüller
 Fam. Zillner
 Marktplatz 13
 4950 Altheim
 Tel.: 07723/2269

a.) Wohnwagen können am Baggersee abgestellt werden
 b.) Unterkunft bitte selbst bestellen



13. Freundschaftswettbewerb
 für vorbildgetreue Boote am 17. und 18. September 1994

Veranstalter: AÖSMV
 Ausrichter: Modellbauclub Braunaun am Inn
 Ort: Mining-Gundholling
 Registrierung: Freitag 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
 Samstag 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
 Klassen: Junioren: F 4-A
 Senioren: F 4-A 1: 500 bis 900 mm
 F 4-A 2: 901 bis 1400 mm
 F 4-A 3: 1401 bis offen
 F 4-B (Bitte Bauunterlagen mitnehmen)

Wettkampfregeeln: NAVIGA-Regeln 1994
 In jeder Klasse müssen mindestens 4 Boote am Start sein.

Startgebühr: Junioren: S 40,-- oder DM 6,-- pro Boot
 Senioren: S 80,-- oder DM 12,-- pro Boot

Meideschluß: 8. September 1994 (unbedingt anmelden!!!)

Meideanschrift: Schaller Florian, Franzosenkreuzstr. 11
 A-5282 Ranshofen, Telefon: 07722/2206

Preise: Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde.
 Für die ersten Plätze je Klasse gibt es einen Ehrenpreis.

"Achtung": Start mit 2 Booten in einer Klasse ist nicht zugelassen. Mehrere Starter dürfen mit einem Boot nicht am Wettbewerb teilnehmen.

Änderungen behält sich der Veranstalter vor!

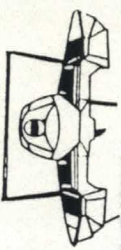
Für Unfälle haftet der Verein nicht!!

Für das leibliche Wohl wird am Startplatz gesorgt.

Eine Handbreit Wasser unter dem Kiel
 MBC Braunaun/Inn



4. GRAUPNER Hydro-Speed-Cup



Einladung und Ausschreibung

Stuttgart, den 01.03.1994

1. Veranstalter und Ausrichter: Schiffsmodell-Club Stuttgart e. V.

2. Ort: Auf dem Neckar bei Esslingen - Sirmau (Motor-Yacht-Club Esslingen)

3. Zeit: 27 und 28. August 1994
Samstag, den 27.08.1994 von 7.00 - 9.00 Uhr

4. Klassen

FSR-E-ECO 7 Zellen, nach Nauticus Regeln

MONO 1 max. 7 Zellen, Einrumpfboote
MONO 2 max. 12 Zellen, Einrumpfboote
MONO 3 max. 20 Zellen, Einrumpfboote

HYDRO 1 max. 7 Zellen, Dreipunktboote
HYDRO 2 max. 12 Zellen, Dreipunktboote
HYDRO 3 max. 20 Zellen, Dreipunktboote

KAT 2 max. 12 Zellen, Katamarane
KAT 3 max. 20 Zellen, Katamarane

Geschwindigkeits-Rekordversuche

Für Hydroboote bis 30 Zellen werden nach Möglichkeit im Rahmen der Veranstaltung Geschwindigkeits-Rekordversuche stattfinden. Aus Zeitgründen werden 10 Teilnehmer der Anmeldereihe nach zugelassen.

5. Wettkampfbestimmungen:

Nauticus-Regeln von 1993 in den Klassen Mono, Hydro und KAT können nur vorbildähnliche (Semiscale) Rennboote mit halb eingetauchtem Propeller teilnehmen. Die Fahrzeit beträgt in den Klassen Mono 1 - 3 jeweils 5 min., in den Klassen KAT 2 - 3 und Hydro 1 - 3 jeweils 4 min.

6. Teilnahmebedingung:

Jeder kann teilnehmen.

7. Anmeldung:

Auf beiliegendem Meldeformular unter Angabe von mindestens 2 Quarpfaren (Kanäle)

Meldeschluss:

05. August 1994 (Datum des Poststempels)

Startgebühr:

Junioren DM 6,-, Senioren DM 12,- pro Boot und Klasse

Bankverbindung:

LG Stuttgart, Kto.-Nr. 7201 462 (BLZ 600 501 01)

Meldeanschrift:

Peter Schmidt, Stuttgarter Str. 94, D - 73230 Kirchheim/Teck
Tel.: 07021/7220 bis 16.00 Uhr

Meldebestätigung:

Nach Meldeschluß und Eingang der Startgebühr mit Anfahrtsplan, Zeitplan und Laufenteilung.

8. Preise:

Pokale und Sachpreise, Urkunden für jeden Teilnehmer.

9. Verpflegung:

Auf dem Wettkampfgelände.

10. Übernachtung:

Campingplatz beim Yachtclub begrenzt möglich.
Hotel-Restaurant "Zum Schlüssel", Frau Baschia, D - 73770 Denkendorf
Mörkestr. 16, Tel.: 0711/3461430
Gasthof "Ochsen", Frau Munz, D - 73770 Denkendorf
Schäfersteige - Ecke Friedrichstr., Tel. 0711/3461644

Wir hoffen auf gutes Wetter, zahlreiche Teilnehmer und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Esslingen

MELDEFORMULAR

4. Graupner HYDRO-SPEED CUP

Name: _____ Vorname: _____ Senior

Straße: _____ Junior

PLZ: _____ Ort: _____

Ich starte in der Klasse:

HYDRO-1

KAT-2

HYDRO-2

KAT-3

HYDRO-3

FSR-E-ECO

MONO-1

Geschwindigkeits-Rekordversuche

MONO-2

MONO-3

Kanal-Nr.



INTERNATIONAL WETTBEWERB
"NAVIGA"
VON SCHIFFMODELLÖREN
DER KATEGORIE F2, F4, F6, F7



BOROHRÁDEK - HORNÍ JELENÍ
DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK
2.-4. SEPTEMBER 1994



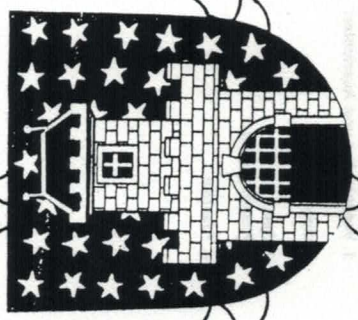
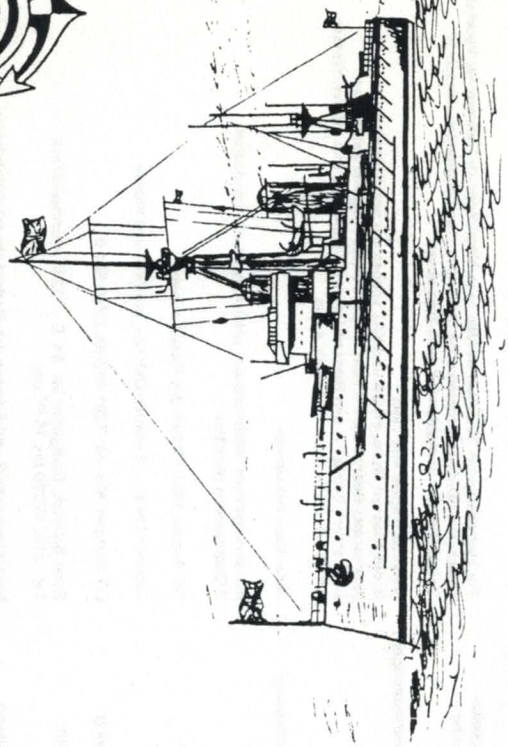
MODELKLUB & AUTOMOTOKLUB
Boro hrádek

V o r l ä u f g e r - - z e i t p l a n - -

- 1.9.1994: 8.00 - 20.00 Uhr - Präsent, Modellübernahme, Unterkunft
20.00 - 21.00 Uhr - Abendessen (20.15 - 24.00 Uhr - Bewertung der Modelle)
2.9.1994: 7.00 - 8.00 Uhr - Frühstück
8.00 - 8.30 Uhr - Feierliche Eröffnung des Wettbewerbs - Gelände "RADOŠT"
8.30 - 9.00 Uhr - Übergang ins Schwimmbad
9.00 - 12.00 Uhr - Wettbewerbsfahrten "NAVIGA" - 1. Runde
Start. 1: F2-A, F2-B, Start. 2: F2-jun., F2-C
12.00 - 13.00 Uhr - Mittagessen
13.00 - 16.00 Uhr - Wettbewerbsfahrten: CR-Meisterschaft mit ausländischer Teilnahme
Start. 1: F2-A, F2-B, Start. 2: F2-jun., F2-C
Wettbewerbsfahrten "NAVIGA" - F6 - 1. Runde
19.00 - 20.00 Uhr - Abendessen
3.9.1994: 7.00 - 8.00 Uhr - Frühstück
8.00 - 8.15 Uhr - Übergang ins Schwimmbad
8.30 - 12.00 Uhr - Wettbewerbsfahrten "NAVIGA" - 2. Runde
Start. 1: F2-jun., F2-C, Start. 2: F2-A, F2-B
12.00 - 13.00 Uhr - Mittagessen
13.00 - 16.00 Uhr - Wettbewerbsfahrten: CR - Meisterschaft mit ausländischer Teilnahme
Start. 1: F2-jun., F2-C, Start. 2: F2-A, F2-B
16.00 - 19.00 Uhr - Wettbewerbsfahrten "NAVIGA" - F7 - 1. Runde
19.00 - 20.00 Uhr - Abendessen
20.00 - 23.00 Uhr - Gesellschaftliches Abend mit Musik
4.9.1994: 7.00 - 8.00 Uhr - Frühstück
8.00 - 8.15 Uhr - Übergang ins Schwimmbad
8.30 - 12.00 Uhr - Wettbewerbsfahrten "NAVIGA" - F6, F7 - 2. Runde
12.00 - 13.00 Uhr - Mittagessen
13.00 - 14.00 Uhr - Feierliche Verlautbarung der Ergebnisse, Übergabe der Diplome, Medaille und Preis - Wettbewerbschluß
14.00 Uhr - Abfahrt von Teilnehmern

Bemerkung: Ausländische Teilnehmer können sich zu o.g. CR - Meisterschaft melden. Dazu ist beigelegte Karte auszufüllen.

INTERNATIONAL WETTBEWERB
"NAVIGA"
VON SCHIFFMODELLÖREN
DER KATEGORIE F2, F4, F6, F7

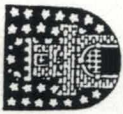


MODELKLUB & AUTOMOTOKLUB
Boro hrádek

BOROHRÁDEK - HORNÍ JELENÍ
DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK
2.-4. SEPTEMBER 1994



**INTERNATIONAL WETTBEWERB
"NAVIGA"
VON SCHIFFMODELLÖREN
DER KATEGORIE F2, F4, F6, F7**



**BOROHRÁDEK - HORNÍ JELENÍ
DIE TSCHJECHISCHE REPUBLIK
2.-4. SEPTEMBER 1994**



**MODELKLUB & AUTOMOTOKLUB
Boro hrádek**

Bekanntgeber

: "NAVIGA" - Weltorganisation für Schiffmodellbau
und Schiffmodellisport

Veranstalter

: Böhmisches - mährisches Schiffmodellörklub Praha
MODELKLUB in der Zusammenarbeit mit AUTOMOTOKLUB

Veranstaltungsdatum

: 2. - 4. September 1994

Veranstaltungsort

: Schwimmstad Horní Jelení (Bezirk Pardubice)

Wettbewerbedingungen

: Nach der NAVIGA Regel

Ausgeschriebene Klasse

: F2-A,B,C, F4 (Senioren, Junioren), F6, F7

Teilnahmebedingungen

: Sportlizenz, Bezahlung der Startgebühr

Nennungsschluss

: 31. Juli 1994

An der Anschrift

: Jiří ŠPINAR, Čechova ul. č.p. 24

Verschlusstermin von

Präsent und Modellregistrierung

: 517 24 BOROHRÁDEK die Tschechische Republik

Preise

: 1. September 1994 bis 20 Uhr in Erholungszentrum
"RADOST" Horní Jelení

Startgebühr

: Für den 1. bis 3. Platz in jeder Klasse behält
Wettkämpfer: Diplom, Medaille und Andenkenpreis
: Senioren: 10 US \$ für Modell und Klasse (bzw. 300,-Kč)
: Junioren: 7 US \$ für Modell und Klasse (bzw. 210,-Kč)
Startgebühr bezahlt man bei Präsent

Protestgebühr

Frequenzbänder

: 10,- US \$ (bzw. 300,- Kč)
: Klasse F2-A,B - Kanal 1 bis 14 (Band 27 MHz)
Klasse F2 Junioren, F2-C - Kanal 17 bis 30 (Band
27 MHz). Band 40 MHz - laut Vereinbarung an Ort

Benutzung von Pyrotechnik

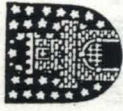
: Alle Sicherheitsnormen, die für Tätigkeit mit
Pyrotechnischen Mitteln in der Tschechischen
Republik gültig sind, zu halten

Unterkunft

: Komplette Dienste - Unterkunft und Verpflegung
- wird von Veranstalter in Erholungszentrum
"RADOST" Horní Jelení (tel. 0456/93295) ver-
sichert



**INTERNATIONAL WETTBEWERB
"NAVIGA"
VON SCHIFFMODELLÖREN
DER KATEGORIE F2, F4, F6, F7**



**BOROHRÁDEK - HORNÍ JELENÍ
DIE TSCHJECHISCHE REPUBLIK
2.-4. SEPTEMBER 1994**

**MODELKLUB & AUTOMOTOKLUB
Boro hrádek**

Preise

: Unterkunft und Verpflegung (Frühstück, Mittag-
und Abendessen): 250,- Kč /Person und Tag.

Unterkunft ist in 2,4,6,8 - Bettzimmer oder in
Bungalow mit 4 Bett Unterkunft - und Verpfle-
gungskost zählt Teilnahmeh.

Parken: PKW: 20,-Kč je Tag

Karawan: 60,- Kč je Tag

Wettbewerbsorganisation: Wettbewerbsdirektor Josef KUČERA

Hauptrichter Hans Jürgen MOTTSCHELL BRD

Wettbewerbssekretär Luděk REYNELT

Startplatzleiter F2 Nr.1. Zdeněk TOMÁŠEK jun.

Startplatzleiter F2 Nr 2. Václav JÁN

Startplatzleiter F6, F7 Miroslav MIARKA PL

Bewertungskomision:

Leiter

Ing. Nemčo MITZULOV BG

Miroslav MIARKA PL (für Kl.F2)

Ing. Zdeněk TOMÁŠEK CR (für
Kl. F6, F7)

Mitglieder

Jiří LEJSEK CR
Václav JÁN CR

Ing. Jiří MIKEŠ CR

Otakar HOLAN CR

Leiter für Organisationssicherung Jiří ŠPINAR

Leiter für technische Sicherung Karel ŠMÍDA

Leiter für wirtschaftliche Sicherung Josef REPŠ
Mgr. Vl. VORLÍK

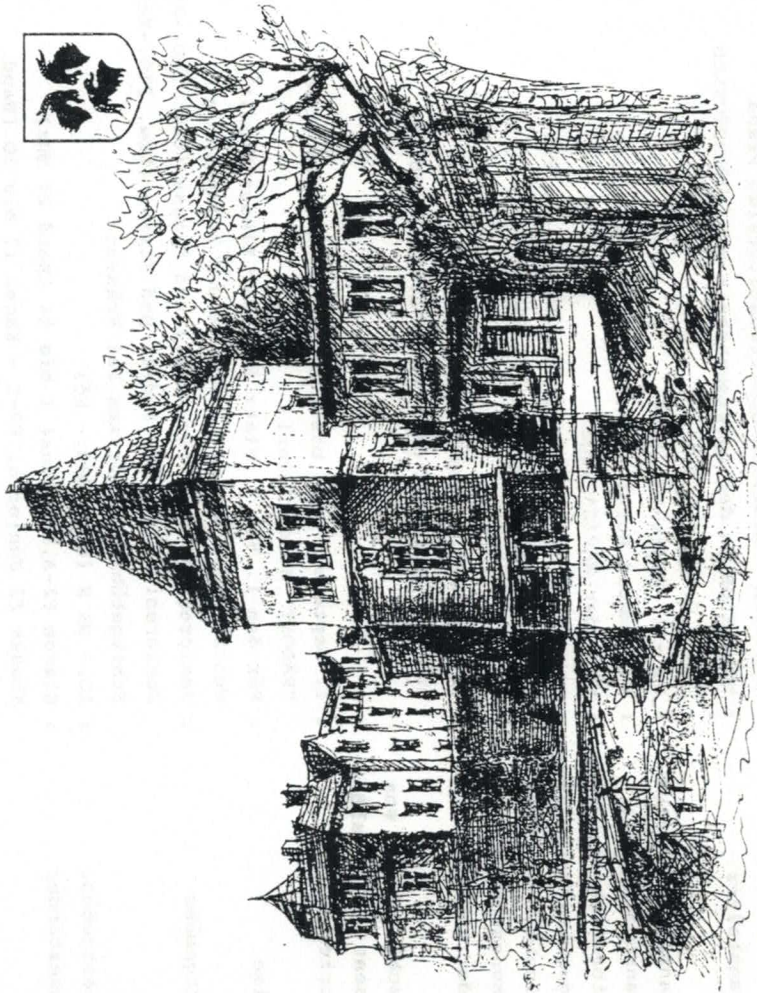
Einen angenehmen Aufenthalt in Ostböhmen und wertvolle sportliche Erfolge
wünscht

**MODELKLUB und AUTOMOTOKLUB
B o r o h r á d e k**

VALENTINOVY REKREACNÍ STŘEDISKO BOROHRÁDEK

Modelářský klub
BOROHRÁDEK

**INTERNATIONAL WETTKAMPF IN POLEN
IM SCHIFFSMODELLSPORT
FÜR F1 UND F3 - KLASSEN 26-28 08.94**



1. Termin: 26 bis 28 August 1994 r.
2. Veranstalter: MOK Kędzierzyn-Koźle
3. Ausrichter: Modellbau Club MOK Kędzierzyn-Koźle
4. StartStelle: Teich im Dorf Kędzierzyn-Koźle (trójkąt)
5. Meldeschlus: Juli 1994.30
6. Registrierung: von 26. August 1994, 16 Uhr bis 27. August 1994, 8 Uhr an der Startstelle.
7. Eröffnung: 27. August 1994, 10 Uhr an der Startstelle.
8. Modellklassen: F1-V 3,5 F1-V 6,5, F1-E 1 kg F1-E +1 kg F3-V, FSR-E 7, FSR-E Eco 1-3,7
9. Frequenzen: F1 : gerade Kanäle
F3 : ungerade Kanäle
FSR : alle zugelassenen Kanäle
10. Altersklassen: Junioren und Senioren
11. Meldung: An Miejski Ośrodek Kultury K-Koźle ul. Świerczewskiego.
12. Wettkampfbestimmungen: Aktuelle NAVIGA-Regeln.
Kraftstoff wird nicht gestellt.
nur STANDARD treibstoff wird gestattet.
nach NAVIGA-Regeln, Gebühr 25,-DM
Platz 1-3 Pokalen, Urkunde für jeden Teilnehmer.
13. Proteste: für zwei Tage: in der Hotel DM 40,00
in die Schulekonvikt DM 20,00
14. Preise: eines ganzen Tages, Gebühr für eines Teilnehmer 10,-DM: an der Startstelle
15. Unterkunft: Bei der Registrierung muss bezeichnen welche Unterkunftart benutzt wird, und ob Gemeinschaftsverpflegung bestellt werden soll.
16. Ernährung: Ernährung:
17. Zimmer und

AUSSCHREIBUNG

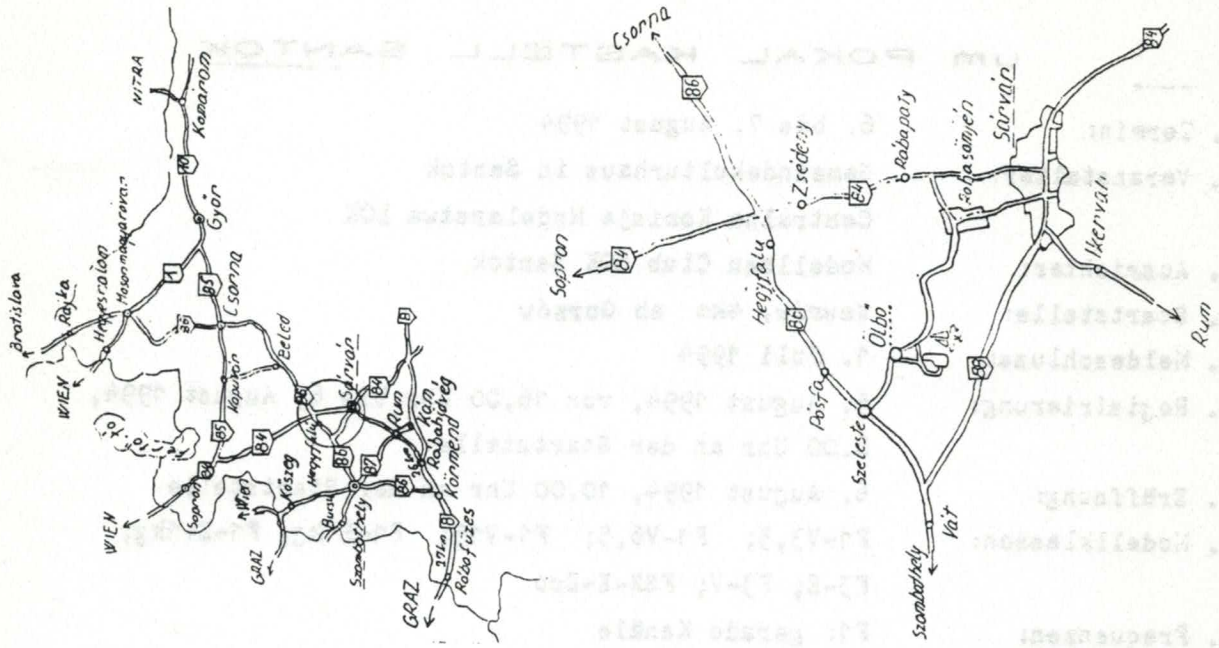
Name des Wettkampfs: V. Kóris Pokal
Veranstalter: Községi Modellező SE, Ólbó
Datum: 29-31 Juli 1994
Art des Wettbewerbs:
 Einzel- und Gruppenwettkampf
 Gruppenwettkampf nur für ungarische Wettkämpfer
 Hauptveranstalter und ausrichter: István Eredics
Schiffklassen: F5-E, F5-M, F5-10.
Programmplan: 29 Juli 1994, 14 Uhr F5-E
 19 Uhr Eröffnung, Schauplatz: Kulturhaus
 30 Juli 1994 09 Uhr F5-M
 31 Juli 1994 09 Uhr F5-10
 15 Uhr Siegerehrung
Anmeldeschluß: 10 Juli 1994
Teilnahmegebühr: 100 ATS Segler, die Zahlung erfolgt beim Registrierung am Schauplatz
Anmeldeanschrift: Eredics István H-9751 Vép, Vasút u. 4.
Preise: Die ersten sechs Segler der Klassen erhalten ein Diplom und die ersten drei ein Geschenk.
 Nach dem Summieren der drei Schiffsklassen bekommen die besten drei Junioren ein Geschenk. Junioren, die mer in zwei bzw. einer Schiffsklasse fahren, werden erst dann bewertet.
Regien: Gesegelt wird nach den Segelregeln 1988. Bojenberührung ist straff frei erlaubt.
Quartier und Verpflegung: Speisegaststätte vom Wettbewerbsgelände ungefähr 3 km, Quartier im eigenen Wohnwagen oder im Zeit; Zeltplatz ist kostenlos.
Quartier: Wir können in Sárvár in Hotels Zimmer buchen, wenn Sie uns darüber rechtzeitig benachrichtigen.
Hotels: SÁRVÁR (11 km von Ólbó)
 Thermal Hotel
 Thermal Sport Hotel
 Vadkert Gasthof

Name des Starters:

Anschrift:

Segelnummer: Frequenz: Quarze:

In starte in der Klasse F5-E F5-10 F5-M



> AUSKUNFT <
INTERNATIONAL WETTKAMPF
im SCHIFFSMODELLSPORT
für F1 und F3-Klassen

UM POKAL KASTELL SANTOK

1. Termin: 6. bis 7. August 1994
2. Veranstalter: Gemeindegkulturhaus in Santok
Centralna Komisja Modelarstwa LOK
3. Ausrichter: Modellbau Club GOK Santok
4. Startstelle: Wawrów, 4km ab Gorzów
5. Meldeschluss: 1. Juli 1994
6. Registrierung: 5. August 1994, von 16.00 Uhr bis 6. August 1994,
8.00 Uhr an der Startstelle
7. Eröffnung: 6. August 1994, 10.00 Uhr an der Startstelle
8. Modellklassen: F1-V3,5; F1-V6,5; F1-V15; F1-E1kg; F1-E+1kg;
F3-E; F3-V; FSR-E-Eco
9. Frequenzen: F1: gerade Kanäle
F3: ungerade Kanäle
FSR-E: alle zugelassenen Kanäle
10. Altersklassen: Junioren und Senioren
11. Startgebühren: je Modell bzw. Klasse Junioren 6,- DM, Senioren 12,- DM
12. Meldung: An Gminny Ośrodek Kultury, 66-431 Santok, Polen
13. Meldesbestätigung: nach Eingang der Startgebühren auf Konto 921291-316-321-1
in Bank Spółdzielczy in Santok.
Bei der Überweisung soll man bezeichnen, dass die den
Wettkampf im Schiffmodellsport Wawrów '94 betrifft.
14. Regeln: Aktuelle NAVIGA-Regeln.
15. Proteste: nach NAVIGA-Regeln, Gebühr , - DM
16. Preise: Platz 1 - 3 Pokalen, Urkunde für jeden Teilnehmer
17. Unterkunft: für zwei Tage: in der Hotel 40,- DM pro Person
in die Schulekonvikt 20,- DM pro Person
Campingplatz - Zelt 6,- DM
- Wohnwagen 18,- DM
18. Ernährung: eines ganzen Tages, Gebühr für eines Teilnehmer 10,- DM
an der Startstelle
19. Zimmer und
Ernähreservierung: Bei der Registrierung muss bezeichnen, welche Unterkunftart
benutzt wird, und ob Gemeinschaftsverpflegung bestellt
werden soll.

Zu verkaufen.

FSR-E-2kg Boot mit Plettenberg Motor, Fahrtregler,
Servo, Akku (26 Stk. Sanyo 1.700 SCE Kap.)

S' 5.000,-

FA-E-1kg Boot m. Lehner Motor, Fahrtregler, Servo, Empf. Akku,
Fahrakku (27 Stk Sanyo 650 SCR).

S' 4.000,-

FA-E-1kg Boot m. Keller Motor, Fahrtregler, Servo, Empf. Akku,
Fahrakku (30 Stk. Sanyo 1.000 SCR).

S' 7.000,-

U-Boot „Georg Washington“, tauchfähig, 1,10m lang mit
Motor, Fahrtregler, Servo's, Pumpen, Empf. Akku, Fahrakku
(Sanyo 1.700 SCE) u. Transportkoffer

S' 6.500,-

2 Stk. ECO-Boote (Grundent) mit Motor, Fahrtregler,
Fahrakku, Empf. Akku

à S' 3.000,-

Keller E-Motor 25/8 neu

S' 1.800,-

Pauidli Erwin 1210 Wien

Ederg. 3/8/1 Tel. -21ⁿ 39 7758 (292 77 58)



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER
SCHIFFS MODELLEBAU VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt
Fröhlichgasse 21/5
A - 1230, W i e n

Mach' was aus der
Freizeit

A N M E L D U N G

Namegeboren am.....
Adresse
Telefonnummer.....

Interessensgebiet: Segelschiffe
Standmodelle
Elektro
Verbrenner

Fernsteueranlage-Type Frequenz.....

Senden Sie diese ausgefüllte Anmeldung an obige Adresse.
Sie erhalten einen Zahlschein zur Begleichung des Mitglieds-
beitrages. Nach Zahlungseingang senden wir Ihnen den Mitglieds-
ausweis zu.

Jahresbeitrag: Jugend (bis 18 J.) öS 200,-- ohne Einschreibgebühr
Erwachsene öS 350,-- zuzügl. öS 50,--

1/4 jährlich erhalten Sie unsere INFO per Post zugesandt.

Wir wünschen viel Freude und Erfolg !

Dauerstartnummer.....

Eintrittsdatum..... Unterschrift.....



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER
SCHIFFS MODELLEBAU VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt
Fröhlichgasse 21/5
A - 1230, W i e n

Mach' was aus der
Freizeit

A N M E L D U N G

Namegeboren am.....
Adresse
Telefonnummer.....

Interessensgebiet: Segelschiffe
Standmodelle
Elektro
Verbrenner

Fernsteueranlage-Type Frequenz.....

Senden Sie diese ausgefüllte Anmeldung an obige Adresse.
Sie erhalten einen Zahlschein zur Begleichung des Mitglieds-
beitrages. Nach Zahlungseingang senden wir Ihnen den Mitglieds-
ausweis zu.

Jahresbeitrag: Jugend (bis 18 J.) öS 200,-- ohne Einschreibgebühr
Erwachsene öS 350,-- zuzügl. öS 50,--

1/4 jährlich erhalten Sie unsere INFO per Post zugesandt.

Wir wünschen viel Freude und Erfolg !

Dauerstartnummer.....

Eintrittsdatum..... Unterschrift.....

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER SCHIFFSMODELLBAUVERBAND

Mitglied der NAVIGA

Bankkonto:

Zentralsparkasse und Kommerzbank
1140 Wien, Linzerstraße 38
Kto. Nr. 5800956

An die
Mitglieder des

A Ö S M V



E I N L A D U N G zur 17. ordentlichen
Generalversammlung des AÖSMV

- Tagesordnung:
1. Eröffnung durch den Sekretär
 2. Bericht des Präsidenten
 3. Bericht des Kassiers
 4. Anträge
 5. Bericht der Kontrolle
 6. Ehrungen
 7. Neuwahl
 8. Entscheidung über abgewiesene Anträge
 9. Allfälliges

Eine Vertretung durch ein bei der GV anwesendes Mitglied ist gestattet. Es muß jedoch die persönlich unterschriebene Stimmkarte vorhanden sein. Es gelten nur Stimmkarten die vom Sekretariat ausgestellt sind.

Anträge müssen bis 10.9.1994 im Sekretariat eingelangt sein.

Termin 26. Nov. 1994
Ort Semmering-Erzherzog Rainer-Restaurant
Zeit 13 Uhr

WIR ERSUCHEN UM ZAHLREICHES UND PÜNKTLICHES ERSCHEINEN

S T I M M K A R T E für die 17. ordentl. GV des A Ö S M V

Name des AÖSMV-Mitgliedes
Adresse
Mitgliedsnummer

Datum

Eigenhändige Unterschrift

.....

.....